



WIEDERAUFBAU  
FRAUENKIRCHE  
DRESDEN©

# Rundbrief

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Weihnachtliche  
Vesper

Gesprächskonzerte  
in der Frauenkirche

Gedenken und  
Erinnern am  
13. Februar

Britisch-Deutscher  
Versöhnungsgarten

Pfingstgottesdienst  
vor der Frauen-  
kirche

Neumarkt

Aus den Förder-  
kreisen

Ehrungen

Rückblende

Personalia



## Nr. 17

September 2007



Philharmonischer Kinderchor Dresden in der Frauenkirche, 13.5.2006.



## Zum Geleit

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde der wiederaufgebauten Frauenkirche!

Das Einzigartige, das Gelungene, das Herzbewegende und das Gewißheit Schaffende beim Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche wird von den zahlreichen Besuchern und zunehmend auch von den dem Wiederaufbau Nahestehenden als Wunder bezeichnet. Ehe sich dieses „Wunder“ in einer gesellschaftlichen Umwelt, die dies aus sich selbst heraus eben nicht ermöglicht hat, überhaupt ereignen konnte, mußten 98% an sich selbst nicht schonender, unverdrossener, ja leidensfähiger Arbeit erfinderisch, kontinuierlich und letztlich erfolgreich geleistet werden. Das wiederum war nur durch gegenseitige Stärkung und Hilfe eben auch durch Sie möglich. Die Erfahrung dieser Gewißheit und die hieraus strömende Motivation beim Wiederaufbau mit all den bekannten (und unbekannt gebliebenen) Auswirkungen ist für uns, die wir Verantwortung bei dieser dienenden Aufgabe übernommen hatten, die prägende, wirkungsstärkste, kostbarste und damit zu bewahrende Kraft geworden.

Dieses Einzigartige bedingt, daß sich für die Erfüllung der uns selbst gestellten Aufgaben auch weiterhin mutige und initiativreiche Menschen zur Verfügung stellen. Auch das Weiterspenden für unsere ausgewiesenen Projekte und das Werben neuer Mitglieder ist und bleibt eine vordringliche Aufgabe.

Dabei müssen wir uns immer wieder vergegenwärtigen, daß das beim Wiederaufbau der Frauenkirche Erfahrene meist im Gegensatz zu den täglich

wahrzunehmenden Erscheinungsformen unseres öffentlichen Lebens steht. Nur durch beharrliches Tätigsein und Wertschätzen des Erreichten und Geschenkten werden wir den Geist des Wiederaufbaus bewahren und lebendig halten. Das ist ein begeisterndes Ziel! Auf dem Weg dahin brauchen wir Sie mehr denn je.

Die Fördergesellschaft veranstaltet – in Abstimmung mit der Stiftung Frauenkirche Dresden – die Weihnachtliche Vesper am 23. Dezember und das Gedenken und Erinnern am 13. Februar vor der Frauenkirche, die jährlichen Frauenkirchen-Festtage Ende September, das „Donnerstagsforum“ jeweils am letzten Donnerstag im Monat mit Vorträgen zu Geschichte, Kunstgeschichte und Architektur, ist Träger eines Kompositionsauftrags für die Musik in der Frauenkirche und für manches Weitere. Gemeinsam mit der Stiftung veranstaltet sie seit 2007 am Pfingstsonntag den Gottesdienst unter freiem Himmel. Auch ausgewählte Projekte der Stiftung Frauenkirche Dresden, so z. B. das Evangelische Jugendfestival „EVA2008“ zu Pfingsten 2008, werden durch die Fördergesellschaft unterstützt, insbesondere finanziell.

Werben Sie, spenden Sie, kommen Sie, helfen Sie; denn die aus dem Senfkorn gewachsene Pflanze benötigt Wasser und Nahrung.

## Inhaltsverzeichnis

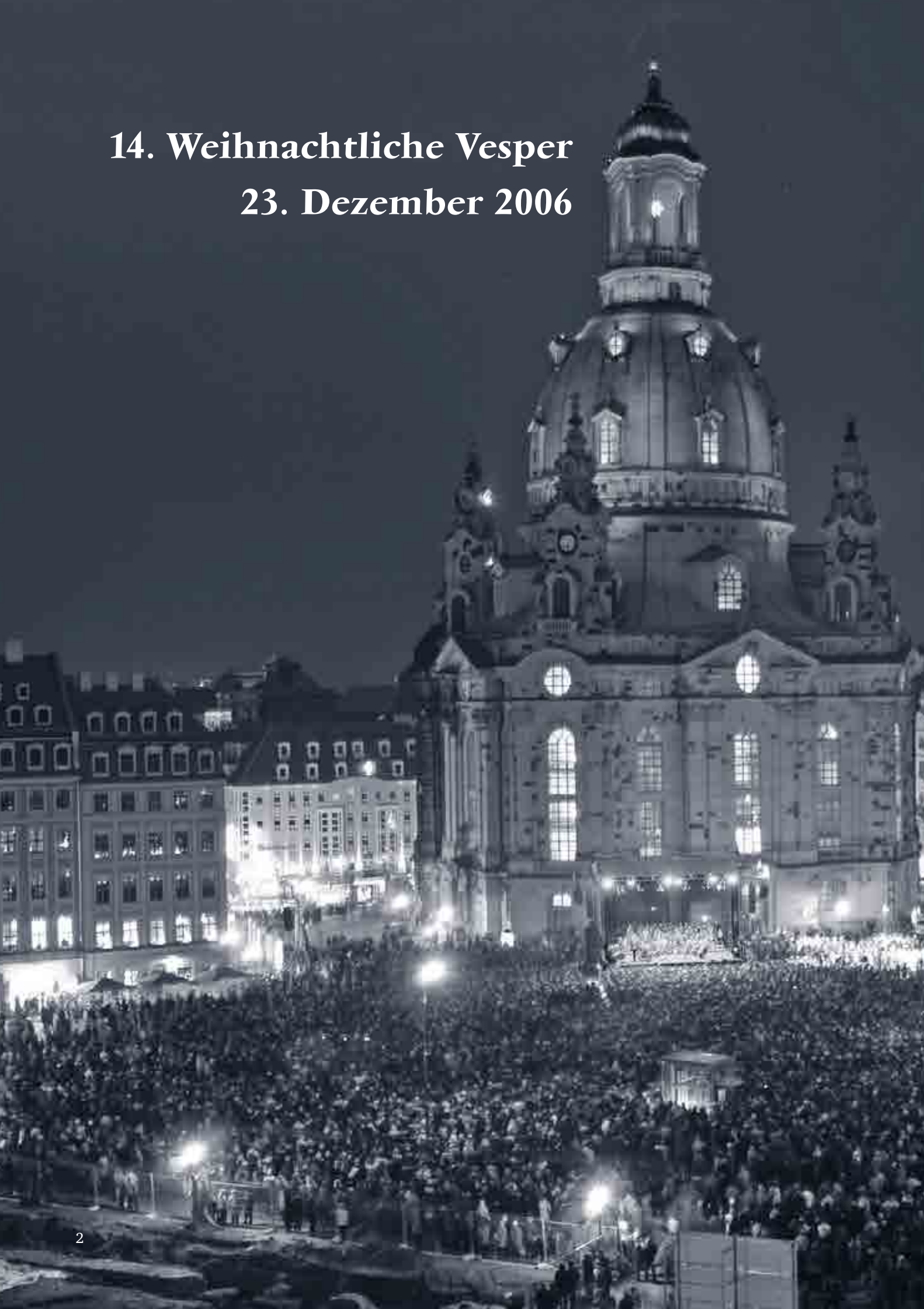
14. Weihnachtliche Vesper.....	2
Gesprächskonzerte .....	4
13. Februar 2007 .....	6
Eröffnung des Britisch-Deutschen Versöhnungsgartens ...	8
Pfingstgottesdienst vor der Frauenkirche .....	10
Offener Brief zum Gewandhaus am Neumarkt .....	12
1. Frauenkirchentag in Ladbergen .....	14
10 Jahre „Sachsens Glanz im Celler Land“ .....	15
Dritter Kalender „Junge Kunst“ ..	16
Konzert für ein besonderes Publikum.....	17
Großes Verdienstkreuz für Eberhard Burger, Ludwig Güttler und Bernhard Walter .....	18
Verleihung der Ehrenmedaille der Fördergesellschaft .....	19
„Heiße Kartoffel“ für Ludwig Güttler .....	20
Erich-Kästner-Preis für Alan Russel.....	22
Kreuzworträtsel.....	23
Rückblende .....	24
Wir sagen Danke! .....	27
Personalia .....	28

## Informationen

Donnerstagsforum 2007 und 2008.....	4
Frauenkirchen-Festtage 2008 ...	20
Vereinsreise 2008 .....	24
Stifterbriefe.....	26
Spendenkonto .....	27
Vorstand.....	28
Leben in der Frauenkirche, Adressen .....	30
Impressum, Abbildungsnachweis.....	32

Titelbild: Pfingstgottesdienst vor der Frauenkirche, 27.5.2007.

**14. Weihnachtliche Vesper**  
**23. Dezember 2006**



Auch im vergangenen Jahr fand die mittlerweile schon 14. Weihnachtliche Vesper an der Frauenkirche statt. Auf Einladung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V. und der Stiftung Frauenkirche Dresden versammelten sich am 23. Dezember 2006 23.000 Menschen, Dresdner und ihre Gäste, auf dem Neumarkt. Eingeleitet wurde die Vesper mit weihnachtlicher Bläsermusik, dargeboten von über 250 Musikern aus Posaunenchor der Sächsischen Posaunenmission, die aus ganz Sachsen angereist waren. Geleitet wurde dieses große Ensemble von Landesposaunenwart Friedel W. Böhler.

Anschließend begrüßte Pfarrer Holger Treutmann die Teilnehmer und drückte seine Dankbarkeit für das anhaltende Interesse an der Frauenkirche aus. Er betonte: „Das Wichtigste bei allem bleibt: Es ist ein Grund zur Freude, wenn es geschieht, daß Menschen die Gegenwart Gottes erfahren.“ Darauf

erinnerte Landesbischof Bohl in seiner Predigt an die besondere Bedeutung des Weihnachtsfestes. Er mahnte, daß der Advent und die Festtage nicht zu etwas Alltäglichem gemacht werden sollten, das vorwiegend Nutzenden unterliegt.

Ministerpräsident Georg Milbradt hob in seiner Ansprache die einzigartige Leistung der Bürgerinitiative für den Wiederaufbau der Frauenkirche hervor, indem er sagte: „Nicht zuletzt ist die Frauenkirche ein Symbol dafür, was Bürger bewegen können, die sich ihrer Traditionen bewußt sind und den Glauben nicht verlieren.“

Die musikalische Gesamtleitung der Vesper lag traditionell bei Prof. Ludwig Güttler. Ihm zur Seite standen bei der Gestaltung des Musikprogramms die Solisten Ulrike Staude, Susann Jacobi, Richard Jähmig, Gunther Emmerlich, der Dresdner Kreuzchor unter Leitung von Kreuzkantor Roderich Kreile und das Blechbläserensemble Ludwig Güttler. Neben Blechbläsersätzen von

Henry Purcell, Claudio Monteverdi u. a. (Blechbläserensemble Ludwig Güttler) und A-cappella-Chorsätzen (Dresdner Kreuzchor) erklangen weihnachtliche Choräle gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern.

Die Weihnachtliche Vesper an der Frauenkirche Dresden, seit 1993 am Vorabend des Heiligen Abends veranstaltet, ist der größte regelmäßige unter freiem Himmel in Deutschland stattfindende Gottesdienst und zieht alljährlich Tausende Besucher aus dem In- und Ausland an. Dank gilt den Mitwirkenden, den unterstützenden Firmen und Institutionen, den ehrenamtlichen Helfern der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V., der Stiftung Frauenkirche Dresden und der Wiederaufbau Frauenkirche Dresden GmbH. Besonders zu danken ist jedoch den Spenderinnen und Spendern, die es der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V. ermöglichen, Projekte wie die Weihnachtliche Vesper auch künftig zu gestalten. HJJ, AS

Sonntag, 23. Dezember 2007,  
17:00 Uhr an der Frauenkirche:

### 15. Weihnachtliche Vesper

Landesbischof Jochen Bohl, Pfarrer Sebastian Feydt und Holger Treutmann, Solisten, Dresdner Motettenchor, Leitung: Matthias Jung, Blechbläserensemble Ludwig Güttler, Posaunenchor der Sächsischen Posaunenmission e. V., Leitung: Friedel W. Böhler

*Um Spenden wird gebeten!*

### Donnerstagsforum 2007 und 2008

#### Donnerstag, 25.10.2007

19:30 Uhr – Unterkirche:  
Landesbischof Jochen Bohl,  
Philipp H. Glocker (Schülersprecher des Evangelischen Kreuzgymnasiums 2006/2007), Otto Herz (Pädagoge), Dr. Stefan Jeanjour (Schulleiter des Christlichen Gymnasiums Zschachwitz), Staatssekretär Hansjörg König (SMK), Albrecht Meyer (St.-Benno-Gymnasium), Dr. Claudia Reinicke (Elternvertreterin)  
Moderation: Sup. Dr. Peter Meis  
Podiumsdiskussion: „Sind christliche Schulen bessere Schulen?“

#### Donnerstag, 29.11.2007

19:30 Uhr – Unterkirche:  
OLKR Dr. Christoph Münchow  
„Das Innere der Frauenkirche: Künstlerische Gestaltung und theologische Botschaft“

#### Donnerstag, 31.01.2008

19:30 Uhr – Unterkirche:  
Matthias Neutzner, IG  
„13. Februar 1945“ e. V., Dresden  
„Zur Gedenkkultur am 13. Februar in Dresden“

#### Donnerstag, 28.02.2008

19:30 Uhr – Unterkirche:  
Annelie Hollmann, Andrea Schmiedel, Stiftung Frauenkirche Dresden  
„Das evangelische Jugendfestival ‚EVA 2008‘ zu Pfingsten 2008 an der Frauenkirche“

#### Donnerstag, 27.03.2008

19:30 Uhr – Unterkirche:  
Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wurff, Leiter des Stadtplanungsamtes der Landeshauptstadt Dresden (angefragt)  
„Die Freiraumgestaltung am Dresdner Neumarkt“

#### Donnerstag, 24.04.2008

19:30 Uhr – Hauptraum:  
Dr. jur. Klaus von Dohnanyi LL.M. (Der Vortragstitel wird noch bekanntgegeben.)

## Gesprächskonzerte in der Dresdner Frauenkirche

Im Rahmen der Wiederaufbaukonzerte in der seit 1996 neu gewonnenen Unterkirche wurde am 4. April 1999 erstmals in der Frauenkirche ein Gesprächskonzert veranstaltet. Der Kammerchor Ars vocalis, Gesangssolisten und die Virtuosi Saxoniae führten dort unter der Leitung von Prof. Ludwig Güttler die Osterkantate BWV Nr. 6 „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden“ auf. Für die theologische Textauslegung war in Vertretung des Pfarrers der Frauenkirche OLKR Dr. Christoph Münchow vom Landeskirchenamt gewonnen worden. Am 28. September und am 29. November 2006 wurden im Hauptraum der Frauenkirche im Rahmen des Donnerstagsforums der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V. erneut

Gesprächskonzerte durchgeführt. Unter der Leitung von Ludwig Güttler standen wieder Bachkantaten (BWV 19: „Es erhub sich ein Streit“ bzw. BWV 36: „Schwingt freudig euch empor“) auf dem Programm. Ausführende waren Solisten, das Sächsische Vocalensemble und die Virtuosi Saxoniae. Die Textauslegung übernahmen Pfrn. Christine Schmid (28. September) und Pfr. Holger Treutmann (29. November).

Diese Musizier- und Präsentationsform hellt besonders intensiv die Hintergründe auf und zeigt gleichzeitig wichtige Gestaltungs- und Bauprinzipien in der Musik Johann Sebastian Bachs. Der Zuhörer wird für eine verbesserte Möglichkeit der Wahrnehmung und damit auch der unverlierbaren Erkenntnis gegenüber dem Kunstwerk „Bachkantate“ sensibilisiert.

Links: Handzettel für das Gesprächskonzert am 29.11.2006. Rechts oben: Prof. Ludwig Güttler. Rechts unten: Frauenkirchenkantor Matthias Grünert.



Auch in den Geistlichen Sonntagsmusiken, die seit 2006 fester Bestandteil des kirchenmusikalischen Programms in der Frauenkirche sind, steht eine Kantate im Vordergrund. Ausgehend von dieser Gemeinsamkeit werden ab 2007 in dieser Reihe in der Frauenkirche Gesprächskonzerte dargeboten.

Bach – mitunter auch als der „fünfte Evangelist“ bezeichnet – komponierte seine Kantaten im engen Bezug zum gedichteten Wort bzw. dem Evangelium. Wir begegnen in seinem musikalischen Schaffen einem Kosmos von musikalisch-rhetorischen Stilmitteln, der sich durch erläuternde Worte dem Zuhörer noch deutlicher erschließt. Die Auslegung des Wortes durch den Theologen stärkt den Komponisten J. S. Bach in seiner gläubigen, maßstabbildenden, einzigartigen und genialen Fähigkeit, das „Gesagte“ durch das „Musizierte“ zu vermitteln. Hierbei ist der Christ Bach nicht vom praktizierenden (Instrumental)-Musiker zu trennen, denn die musikalische Prägung vom Mutterleib an – sein eigenes Musizieren, das Hören der Übe- und Studierbemühungen seiner Brüder, seines Vaters und dessen Gesellen und Lehrjungen sowie der allesamt musizierenden Verwandten – ist ihm ureigen vertraut.

Die beiden Pfarrer der Frauenkirche Holger Treutmann und Sebastian Feydt werden den Part der theologischen Erläuterung der von Bach verwendeten Textdichtungen über-

nehmen. Prof. Ludwig Güttler und Frauenkirchenkantor Matthias Grüner werden die Musik Bachs erklären und danach in Auszügen gemeinsam mit den beiden Klangkörpern Virtuosi Saxoniae und dem „ensemble frauenkirche“ unter Mitwirkung verschiedener Chöre, darunter den beiden Chören der Frauenkirche, und namhaften Gesangssolisten musizieren.

Der Musiker Bach spricht in seinen Werken insbesondere zu den Musizierenden. Davon künden wir in den Gesprächskonzerten. Bestandteile der einzelnen Stücke (Arien, Chöre, Choräle usw.) werden erläutert, in den Gesamtzusammenhang gestellt, einzeln vorgetragen sowie musiziert und nach der zentralen theologischen Betrachtung dann schließlich im Zusammenhang dargeboten. Eine Besonderheit soll noch Erwähnung finden: Am Ende der Erläuterung wird der (meistens) vorhandene Schlußchoral zusammen mit der Gemeinde der Anwesenden einstudiert. Zum Ende der Kantatenaufführung werden so die anwesenden Zuhörer zu Ausführenden. Diese sinnfällige Hineinnahme wird dann als krönender Abschluß erlebt.

MG, LG

Anfang des Schlußchorals der Kantate BWV 36 „Schwingt freudig euch empor“.

The image shows a musical score for the beginning of the closing chorus of Cantata BWV 36. It consists of four staves, one for each voice part: Soprano, Alto, Tenor, and Bass. The music is in G major (one sharp) and common time (C). The lyrics are: "Lob sei Gott dem Vater ton, Lob sei Gott dem Vater ton, Lob sei Gott dem Vater ton, Lob sei Gott dem Vater ton,". The Soprano part starts with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and a half note C5. The Alto part starts with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and a half note C5. The Tenor part starts with a half note G3, followed by quarter notes A3, B3, and a half note C4. The Bass part starts with a half note G2, followed by quarter notes A2, B2, and a half note C3.

### **Donnerstag, 29.05.2008**

19:30 Uhr – Unterkirche:  
Regiekameramann Ernst Hirsch  
„Über den Umgang mit bewegten Bildern“ (Arbeitstitel)

### **Donnerstag, 26.06.2008**

19:30 Uhr – Unterkirche:  
Dr. Thomas Westphalen, Kommissarischer Leiter des Landesamtes für Archäologie  
„Grabungsergebnisse am Dresdner Neumarkt“

### **Donnerstag, 28.08.2008**

19:30 Uhr – Unterkirche:  
Architekt Dipl.-Ing. Uwe Kind (angefragt)  
„Neue Planungen von IPRO Dresden im Bereich des Dresdner Neumarktes“ (Arbeitstitel)

### **Donnerstag, 25.09.2008**

19:30 Uhr – Hauptraum:  
Dr. jur. Hans-Jochen Vogel  
„Die Rolle des bürgerschaftlichen Engagements in der marktwirtschaftlichen Gesellschaft am Beispiel der Dresdner Frauenkirche“ (Arbeitstitel)

### **Mittwoch, 29.10.2008**

19:30 Uhr – Unterkirche:  
Prof. Dr. phil. habil. Peter Gülke  
„Mendelssohns Reformationssinfonie“ (Arbeitstitel)

### **Donnerstag, 27.11.2008**

19:00 Uhr – Unterkirche:  
Prof. Dr. E. h. Hans-Olaf Henkel  
„Das Engagement der Wirtschaft für die Kultur in der bürgerlichen Gesellschaft“ (Arbeitstitel)

*Änderungen vorbehalten!*

### **Ausstellung**

Noch bis zum 20. Dezember 2007 ist im Sächsischen Forstamt in Dresden-Klotzsche, Nesselgrundweg, eine Fotoausstellung über den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche von Manfred Lauffer zu sehen. Sie kann donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr sowie nach telefonischer Absprache (0351 25 30 80) bei freiem Eintritt besichtigt werden.

Wie in jedem Jahr seit 1993 lud die Fördergesellschaft auch am 13. Februar 2007 wieder zum „Gedenken und Erinnern“ an der Frauenkirche ein. Ab 15:00 Uhr bestand die Möglichkeit, an der Kirche Kerzen abzustellen, die in zwei Zelten gegen eine Spende ausgegeben wurden. Dabei waren fast 100 ehrenamtliche Helfer und Mitarbeiter der Fördergesellschaft im Einsatz. Um 20:30 Uhr fand erstmals in der Frauenkirche der vom Städtökumenekreis organisierte ökumenische Gottesdienst zum Gedenken an die Zerstörung Dresdens statt. Die Predigt hielt OLKR Dr. Christoph Münchow. Gelesen wurden zudem Texte von Viktor Klemperer und Dietrich Bonhoeffer. Unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert erklang die Motette „Aus der Tiefe, Herr, ruf ich zu dir“ von Heinrich Kaminski, gesungen vom Chor der Frauenkirche. 21:45 Uhr stimmten die Glocken der Frauenkirche wieder in das Geläut aller Dresdner Kirchen ein. Auf dem Neumarkt hatten sich zu dieser Zeit mehrere Tausend Menschen schweigend versammelt. Ab 22:00 Uhr lud die Stiftung Frauenkirche zusammen mit dem Stadtjugendpfarramt zur „Nacht der Stille“ ein, die traditionsgemäß unter dem Motto „Wachen und Beten für die Überwindung von Krieg, Rassismus und Gewalt“ stand. Als Zeichen der Erinnerung und Symbol für Frieden wurden Gebetslichter entzündet. Neben Stadtjugendpfarrer Christoph Stolte und Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann gestalteten der Cellist Ulrich Thiem, der Chor der Frauenkirche und zahlreiche Ehrenamtliche aus der Evangelischen Jugend diese „Nacht der Stille“.

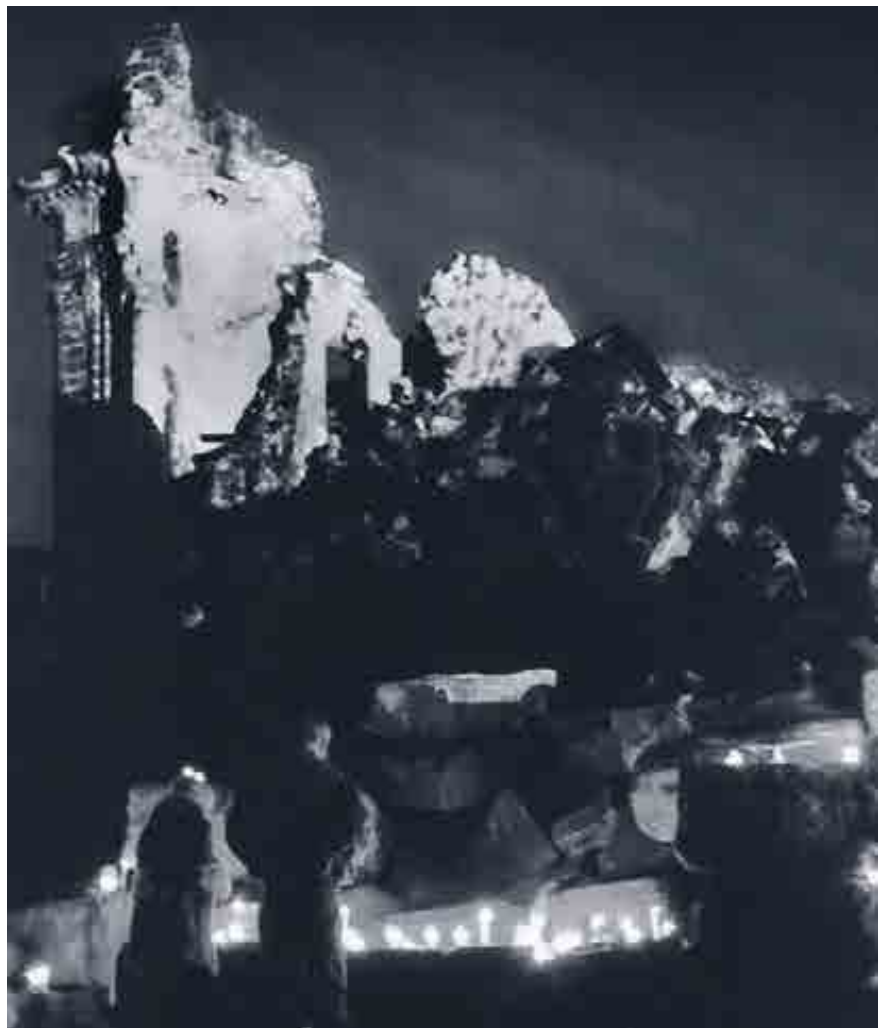
AS

## Über die Umstände eines Besuchs der Frauenkirche und des Neumarkts am Abend des 13. Februar 2007 – Erfahrungsbericht eines Dresdner Bürgers

Traditionell läuten jährlich am Abend des 13. Februar alle Dresdner Kirchenglocken gleichzeitig, um des Angriffs auf Dresden 1945 zu gedenken. Meine Frau und ich wollten in diesem Jahr am Ökumenischen Gottesdienst in der Frauenkirche um 20:30 Uhr teilnehmen und anschließend auf dem Neumarkt das Läuten miterleben. Leider fanden deutlich weniger Menschen als in den Jahren zuvor den Weg dahin, da An- und Abreise sehr kompliziert waren. Meine Eindrücke, versehen mit einigen

Anmerkungen, will ich nachstehend schildern:

Als wir ca. 20:15 Uhr zur Albertbrücke kamen, war diese gesperrt. Wir parkten unser Auto im Regierungsviertel und gelangten zu Fuß über die Carolabrücke auf die Altstädter Seite. Mit etwas Verspätung erreichten wir den Gottesdienst. Die Carolabrücke war zu diesem Zeitpunkt nur für den Autoverkehr gesperrt. Die Augustusbrücke konnte von Fußgängern nur dann passiert werden, wenn sie Konzertkarten für den Besuch des Gedenkkonzer-



Links: Gedenken an der Ruine der Frauenkirche, 13.2.1992. Rechts: Gedenken vor der Frauenkirche, 13.2.2006.

tes der Sächsischen Staatskapelle in der Dresdner Semperoper vorweisen konnten. Fußgänger ohne Konzertkarten, auch Gottesdienstbesucher, wurden auf den Weg über die entlegene Marienbrücke verwiesen. Wer die örtlichen Verhältnisse kennt, hat eine Vorstellung von dem zeitlichen Aufwand und der Erschwernis, insbesondere für ältere Mitbürger.

Nach dem Ökumenischen Gottesdienst und dem Läuten aller Dresdner Kirchenglocken wollten wir ca. 22:00 Uhr über die Carolabrücke zurück zu unserem Auto. Nunmehr war aber die Carolabrücke gänzlich gesperrt. Nach Informationen der Polizei waren zu dieser Zeit sämtliche Brücken aufgrund verschiedener Demonstrationen unzugänglich.

Die erste bürgerliche Kundgebung „Geh Denken“ begann 17:00 Uhr vom Albertplatz zur Carolabrücke. Mit ein- einhalbstündiger Verspätung startete 20:30 Uhr der sogenannte Trauermarsch der jungen Landsmannschaft Ostdeutschland (JLO). Ebenfalls mit einer Stunde Verspätung begann 17:00 Uhr eine Kundgebung verschiedener Antifa-Initiativen, die sich unter dem Motto „Deconstruct! Gegen jeden Geschichtsrevisionismus“ zusammengeschlossen hatten. Diese Veranstaltung mußte vorzeitig beendet werden, weil ca. 1.000 der Teilnehmer versucht hatten, den Aufmarsch der JLO zu blockieren. Dadurch kam es zu Auseinandersetzungen zwischen den

„Ausbrechern“ und Polizeikräften. Auseinandersetzungen dieser rivalisierenden Gruppen waren die Ursache für die Sperrung sämtlicher Innenstadtbrücken und beeinträchtigten auch unseren Rückweg über die Carolabrücke gegen 22:00 Uhr.

In diesem Jahr wurde das stille Gedenken durch lautstarke Versammlungen beeinträchtigt. Das Versammlungsrecht ist im Grundgesetz geschützt und für eine Demokratie unverzichtbar. Jedoch sind auch die Rechte anderer zu schützen. Das grundrechtlich verbürgte Versammlungsrecht findet seine Grenzen in den entgegenstehenden Rechten Dritter. Deshalb sieht das Grundgesetz selbst für Versammlungen unter freiem Himmel – also gerade solche Demonstrationen – einen Gesetzesvorbehalt vor, aufgrund dessen das Versammlungsrecht durch Gesetze oder aufgrund von Gesetzen beschränkt werden kann. Die Dresdner Bürger haben sicherlich ein Recht, an einem Tag wie dem 13. Februar unter zumutbaren Bedingungen zum Neumarkt gelangen zu können, um dort am stillen Gedenken und auch am Gottesdienst in der Frauenkirche teilzunehmen und das Glockenläuten aller Dresdner Kirchen zwischen 21:45 und 22:00 Uhr mitzuerleben. Um die Rechte anderer zu wahren, sieht das Versammlungsrecht in Übereinstimmung mit dem vorerwähnten Gesetzesvorbehalt die Möglichkeit von Auflagen vor. Im Rahmen solcher Auf-

lagen kann die Behörde beispielsweise auf die Marschroute eines Demonstrationzuges Einfluß nehmen. So ist es sicherlich nicht nötig, daß ausgerechnet in den Abendstunden, in denen naturgemäß und entsprechend der Uhrzeit des Bombenangriffs im Jahre 1945 eine große Zahl von Dresdner Bürgern zur Teilnahme am stillen Gedenken auf den Neumarkt strömt, Demonstrationen ausgeführt werden. Die Passierbarkeit dieser für die Überquerung der Elbe unverzichtbaren Verkehrswege kann durch entsprechende Auflagen in Übereinstimmung mit dem Versammlungsrecht unzweifelhaft sichergestellt werden, wenn dies erforderlich ist, um den Dresdnern am Gedenktag des 13. Februar den Zugang zum Neumarkt und zur Frauenkirche zu ermöglichen. Zwar müssen Passanten zur Ermöglichung des Versammlungsrechts grundsätzlich sich aus dem Massencharakter von Versammlungen ergebende Behinderungen hinnehmen, solange sie sozialadäquat sind und die Schwelle der bloßen Unannehmlichkeit nicht übersteigen. Diese Grenzen und Schwellen waren am 13. Februar 2007 aber bei weitem überschritten. Das Recht eines Bürgers in den Abendstunden des 13. Februar auf stilles Gedenken kann nicht einfach dem Demonstrationsrecht völlig untergeordnet werden. Vielmehr ist es rechtlich zulässig und politisch vertretbar, im Wege des gebotenen Interessenausgleichs mit Hilfe von Auflagen Demonstrationen so zu leiten, daß sie am Abend des 13. Februar das Passieren der Elbquerungen nicht unmöglich machen. Hierbei wird nicht übersehen, daß sich diesmal aufgrund der nicht vorhergesehenen Entwicklungen, insbesondere durch Verspätungen und Gewaltaktionen, die Situation zusätzlich zuspitzte. Solche Entwicklungen sind aber voraussehbar und dürfen in Zukunft nicht dazu führen, daß die Rechte von Bürgern, die am stillen Gedenken teilnehmen wollen, dem Versammlungsrecht politischer Organisationen einfach ohne Interessenausgleich untergeordnet werden.

Ich habe daher die Hoffnung, daß dies am 13. Februar 2008 durch die Behörden berücksichtigt wird. OST





Delegation der Fördergesellschaft im Britisch-Deutschen Versöhnungsgarten, 23.10.2006.

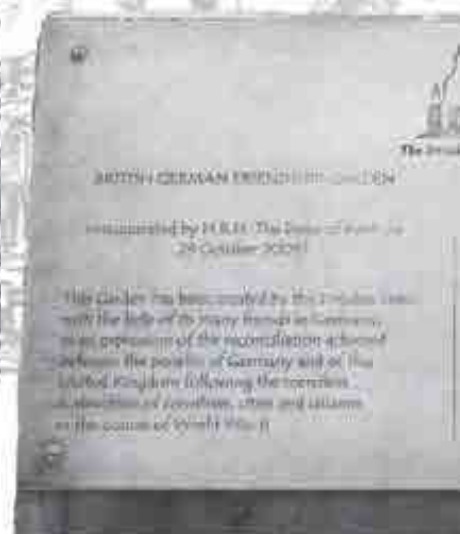
### Eröffnung des Britisch-Deutschen Versöhnungsgartens in Mittelengland

Vom 22. bis 26. Oktober 2006 reiste eine Gruppe von Freunden und Förderern des Wiederaufbaus der Dresdner Frauenkirche zur feierlichen Eröffnung des Britisch-Deutschen Versöhnungsgartens innerhalb des „National Memorial Arboretum“ in Alrewas, Mittelengland. Eingeladen hatten der „Dresden Trust“ und sein Vorsitzender Dr. Alan Russell. Die Delegation der Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e.V. stand unter der Leitung von Dr. Hans-Joachim Jäger.

Der Britisch-Deutsche Versöhnungsgarten wurde auf Initiative des „Dres-

den Trust“ errichtet und von Förderkreisen und einzelnen Mitgliedern der Fördergesellschaft finanziell unterstützt. Die Feierlichkeiten zu seiner Eröffnung durch S.K.H. den Herzog von Kent am 23. Oktober wurden zum Höhepunkt der Reise. In dieser sehr bewegenden Gedenkstunde versammelten sich offizielle Vertreter der Kirche, der Kommune, der Deutschen Botschaft, der Stiftung Frauenkirche, der Fördergesellschaft und der Britisch-Deutschen Gesellschaft um die Baumreihen und die Gedenksteine der Frauenkirche, die auf Bronzetafeln die Namen der im Zweiten Weltkrieg

Links: Ruine der Kathedrale von Coventry, Zeichnung von Walter Köckeritz, 24.10.2006.  
Mitte: Gedenktafel im Britisch-Deutschen Versöhnungsgarten. Rechts: Edward Herzog von Kent während der Eröffnungszeremonie, 23.10.2006.





Auszeichnung von Dr.-Ing. Hans-Joachim Jäger mit der Ehrenmedaille der Britisch-Deutschen Gesellschaft, 23.10.2006.

zerstörten britischen und deutschen Städte dokumentieren. Eine Feierstunde mit Reden und Ansprachen, in der das Gedenken und die Versöhnung im Mittelpunkt standen, schloß sich an, musikalisch umrahmt durch eine Gruppe mitgereister Schüler des Jugendorchesters Sachsen. Ein festliches Dinner beendete diesen ereignisreichen Tag in Lichfield.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde Dr.-Ing. Hans-Joachim Jäger für seine Verdienste und die Leistungen seiner Mitarbeiter um den Aufbau und die Pflege deutsch-britischer Freundschaftsbeziehungen während des Wiederaufbaus der Dresdner Frauenkirche mit der Ehrenmedaille der Britisch-Deutschen Gesellschaft gewürdigt.

Vor und nach den Feierlichkeiten wur-

de unserer Delegation ein vielfältiges Programm geboten: Ein bewegender Besuch des hervorragend gestalteten deutschen Soldatenfriedhofes in Cannock, ein Gottesdienst in der Kathedrale von Lichfield, der Besuch der Kathedrale von Coventry und eine Fahrt zu den Shakespeare-Gedenkstätten in Stratford-upon-Avon.

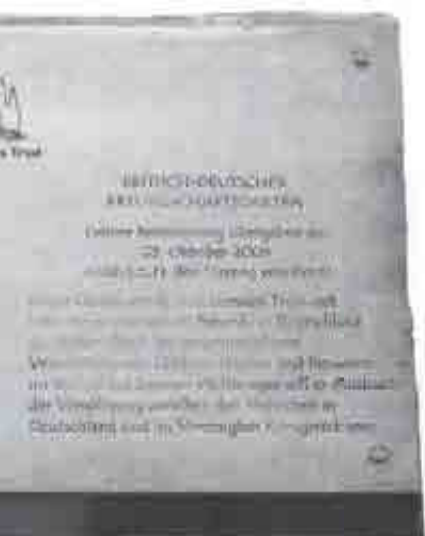
Eine gemeinsame Andacht in der Gedenkstätte Cannock zusammen mit einem eigens für diesen Tag aus Plymouth angereisten Offizier der Navy des Zweiten Weltkrieges war geprägt von den Berichten aus dieser Zeit, verbunden mit dem großen Wunsch nach Versöhnung und Frieden zwischen den Völkern und der Erkenntnis, wie wichtig die Weitergabe dieser Erfahrungen an nachfolgende Generationen ist. Beindruckt waren wir von der überaus

liebvollen Pflege der Friedhofsanlage vor allem durch in drei Vereinen tätige ehrenamtliche Helfer.

Warum eine besondere Beziehung der Kathedrale von Coventry zur Frauenkirche bestehen muß, wurde uns in einem eindrucksvollen Gottesdienst in diesem Gotteshaus bewußt. Über der Kathedrale von Coventry steht im Blick auf ihre Zerstörung der Satz: „Die Engel hielten den Atem an“. Dieses Thema findet sich wieder in der riesigen, zur Ruine der alten Kathedrale gerichteten Glaswand, dem Lot über der Stadt und in der Stalingradkapelle der Kathedrale. Aufgrund ihrer inneren Kraft und Intensität bleibt auch die gemeinsame Meditation – wir alle standen in großer Runde um den Altar der Kathedrale – eine eindruckliche Erinnerung.

Uns, die wir 16 Jahre lang an unterschiedlichen Orten für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche gewirkt haben, wurde auf dieser Reise die Bedeutung des Wiederaufbaus und dessen tiefer Sinn, die grundlegende Bedeutung von Erinnerung, Mahnung und Versöhnung besonders nahe gebracht. Auch die gemeinsamen Stunden haben wir genossen und freuen uns über die gewachsene Gemeinschaft, die weiterhin zum Leben an der Frauenkirche beitragen will. Dem „Dresden Trust“ und vor allem seinem Vorsitzenden Dr. Alan Russell sagen wir herzlich Dank für die unvergeßlichen Eindrücke und alle Mühe für eine perfekte Organisation.

WK



Einige sprachen griechisch oder spanisch, einige polnisch oder englisch – man vernahm eine Vielfalt der Sprachen, wie es zu Pfingsten paßt. Und es gab eine gute Verständigung unter den 6.000 Besuchern des ersten Open-air-Pfingstgottesdienstes vor der Frauenkirche am 27. Mai 2007. Denn auch das vermittelt das Ereignis von Pfingsten: Menschen verstehen einander; sie verstehen es trotz unterschiedlicher Herkunft und Sprache, trotz sehr verschiedener Motivationen, den Pfingstsonntag zu gestalten.

Es war ein Wagnis, erstmalig den Gottesdienst am Festtag der Ausgießung des Heiligen Geistes, am Pfingstsonntag, nicht in der Frauenkirche, sondern vor ihren Mauern zu feiern. Aber auch dieser Schritt steht in der Tradition von Pfingsten. Das Wir-

### Eine Idee der Fördergesellschaft

Bereits für das Jahr 2006 hatte die Fördergesellschaft auf der Grundlage ihrer Erfahrungen bei den Weihnachtlichen Vespers einen regelmäßig stattfindenden Pfingstgottesdienst unter freiem Himmel vorgeschlagen. Während dies damals noch nicht möglich war, luden Stiftung und Fördergesellschaft am Pfingstsonntag 2007 zum ersten Mal zu einem solchen Gottesdienst an die Dresdner Frauenkirche ein. Die inhaltliche Vorbereitung sowie die Organisation des Helfereinsatzes hatte das Pfarrbüro übernommen. Bühnenbau und Beschallung, die Abstimmung mit städtischen Ämtern, die technisch-organisatorische Vorbereitung und sicherheitstechnische Betreuung, die Mitwirkung bei der Helfergewinnung und die Finanzierung des Großereignisses lagen in den Händen der Fördergesellschaft. Etwa 6.000 Dresdner und ihre Gäste waren der Einladung gefolgt. Pfarrer Sebastian Feydt stellte wenig später fest: „Das war wohl eine der größten Menschenmengen, zu der ich niemals gepredigt habe.“

HJJ, AS

## Erster Open-air-Pfingstgottesdienst vor der Frauenkirche 2007

ken des Heiligen Geistes kennt weder Grenzen noch Mauern. Es drängt nach außen. Es zielt darauf ab, aus der Kirche heraus die Welt anzusprechen, die Menschen mitten in der Gesellschaft und mitten in ihrem alltäglichen Leben mit dem Heiligen Geist zu erreichen.

Insofern ist es den Verantwortlichen der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V. und der Stiftung Frauenkirche Dresden zu danken, daß Sie sich zu eben diesem gemeinsamen Schritt verständigen konnten und in guter vertrauensvoller Zusammenarbeit einen festlichen Gottesdienst vorbereiteten.

Ganz im Sinn des Tagesmottos: „Pfingsten beGEISTert“ ließen sich bereits lange vor Gottesdienstbeginn viele Menschen von den Bläsern der Sächsischen Posaunenmission einladen, vor der Frauenkirche zu verweilen. Als dann kurz vor 11:00 Uhr der Bläseruf von der Kuppel der Frauenkirche ertönte, hatte sich der Neumarkt bereits mit vielen Menschen gefüllt.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes lag in den Händen von Frauenkirchenkantor Matthias Grü-

nert und Prof. Ludwig Güttler, der mit dem Blechbläserensemble Ludwig Güttler musizierte. Es spielte Werke von Erasmus Widmann und Moritz Landgraf von Hessen. Der Chor der Frauenkirche brachte Motetten von Maurice Duruflé und Felix Mendelssohn Bartholdy zu Gehör.

Die Predigt basierte auf der in der Apostelgeschichte 2 vermittelten und bis zum heutigen Tag anhaltenden Wirksamkeit des Heiligen Geistes. „Die Menschen kommen damit näher



Pfingstgottesdienst vor der Frauenkirche, 27.5.2007. Oben: Annelie Hollmann, Projektleiterin von „EVA2008“ bei der Vorstellung des Jugendfestivals. Unten: Solisten (Stephanie Krone, Sopran; Elisabeth Wilke, Alt; Reinhart Ginzel, Tenor; Egbert Junghanns, Bariton).



zusammen. Und die Probleme der Menschheit, die Kriege und Krisen kommen näher – kommen uns nahe. Der Geist Gottes gibt uns die Kraft, das auszuhalten, es aber nicht hinzunehmen. Der Geist Gottes gibt uns die Kraft, es ändern zu wollen; für Verständigung, Versöhnung und Frieden einzustehen. Die Frauenkirche vor Ihnen ist ein Ort, der für diesen Geist Gottes steht. Sie zeugt von der Lebendigkeit des Geistes Gottes. Sie ermutigt uns, für Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung Gottes einzustehen.“

Ganz im Sinn dieser Botschaft wurde gegen Ende des Gottesdienstes die Jugend unseres Landes zu einem evangelischen Jugendfestival Pfingsten 2008 an der Frauenkirche eingeladen. „EVA2008“ wird dann mehrere tausend junge Menschen zusammenführen, die sich dem Thema „Verantwortung“ stellen und nahebringen, in welcher Weise sie selbst



Pfarrer Holger Treutmann beim Pfingstgottesdienst, 27.5.2007.

Verantwortung tragen und wahrnehmen wollen.

Viele von ihnen werden dann im kommenden Jahr die Frauenkirche als einen Ort erleben, an dem Versöh-

nung und Verständigung gelebt und Glauben gestärkt wird. Dieses Anliegen zu vermitteln, ist mit dem Gottesdienst in diesem Jahr vor der Frauenkirche gelungen. SF

**A**m 23. Oktober 2006 wurde in der Unterkirche der Dresdner Frauenkirche das von Prof. Ludwig Güttler herausgegebene Buch „Der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche. Botschaft und Ausstrahlung einer weltweiten Bürgerinitiative“ vorgestellt. Der Sammelband vereint Beiträge von Autoren, die als namhafte Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kirchen, Kultur und Wissenschaft eine besondere Verbindung zum Wiederaufbau haben.

Ausgehend von persönlichen Erlebnissen, Einsichten und Aktivitäten stellen die Autoren die kultur- und gesellschaftspolitische Bedeutung dieser einzigartigen Aufbauleistung in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen. Die sich aus dem Wiederaufbau ergebenden Verpflichtungen, Erwartungen und Chancen werden ebenso thematisiert wie der besondere Geist des Erinnerungsortes oder die mit der Frauenkirche und ihrem Wiederaufbau verbundenen existentiellen Fragen von Schicksal, Versöhnung, Identität, Tradition und Freiheit. Alle Beiträge gehen der Botschaft des Bauwerkes nach, die einen Zusammenhang stiftet, den es zu bewahren und

fruchtbar zu machen gilt. Hierbei wird deutlich, wie das tätige verantwortliche Bewußtsein einer Bürgerinitiative, die unerschütterlich handelnd ihr Ziel verfolgt, alle Begrenzungen zu überwinden vermag.

Die erste Auflage war schon nach zwei Monaten vergriffen. Daher entschieden sich Herausgeber und Verlag, eine zweite, durchgesehene Auflage folgen zu lassen, die im März 2007 erschien. AS

2. Auflage 2007, 360 Seiten, 124 teils farbige Abbildungen, 14 x 22 cm, Leinen mit Schutzumschlag, Verlag Schnell & Steiner

ISBN: 3-7954-1894-1, € 24,90 [D] / SFr 43,70

Die Autoren: Kurt Biedenkopf, Jochen Bohl, Eberhard Burger, Friedrich Dieckmann, Claus Fischer, Dankwart Guratzsch, Ludwig Güttler, Peter Hahne, Hans-Olaf Henkel, Roman Herzog, Hans-Joachim Jäger, Edward Herzog von Kent, Helmut Kohl, Horst Köhler, Heinrich Magirius, Hans Nadler (†), Hans

Joachim Neidhardt, Aino Kann Rasmussen, Joachim Reinelt, Alan Russell, Andrzej Tomaszewski, Hans-Jochen Vogel, Günter Voigt, Dieter Vollstedt, Theo Waigel, Martin Walser, Bernhard Walter, Richard von Weizsäcker, Frank Wobst.

**Erhältlich im Treffpunkt Galerie Frauenkirche, Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden.**



Die Diskussion um die Bebauung des Grundstücks am südwestlichen Rand des Dresdner Neumarkts (ehemaliges Gewandhaus) hat durch die Vorstellung des Siegerentwurfs aus dem entsprechenden Architektenwettbewerb an Heftigkeit deutlich zugenommen. Aus den Reihen der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V. kommt ein offener Brief vom 7. Juni 2007 an die Mitglieder des Dresdner Stadtrates, den wir hier in Auszügen wiedergeben. AS

## Offener Brief zum Gewandhaus am Neumarkt\*

Sehr geehrte Damen und Herren  
Stadträte,

da Sie vor der schwierigen, gleichwohl aber auch bedeutsamen Entscheidung stehen, ob das Grundstück des ehemaligen Gewandhauses am Neumarkt bebaut werden oder frei bleiben soll, erlauben wir uns, die wir maßgeblich am Wiederaufbau der Frauenkirche beteiligt waren und ebenso die Prinzipien für den Aufbau des Neumarktes mitformuliert haben, uns mit einem Offenen Brief an Sie zu wenden.

[...]

Nach genauer Prüfung der Ergebnisse des Architektenwettbewerbs und nach eingehender interner Diskussion möchten wir die Empfehlung und die

Bitte aussprechen zu entscheiden, auf den relativ großen Neubau direkt gegenüber der Frauenkirche zu verzichten und das städtische Grundstück des ehemaligen Gewandhauses unbebaut zu lassen.

[...]

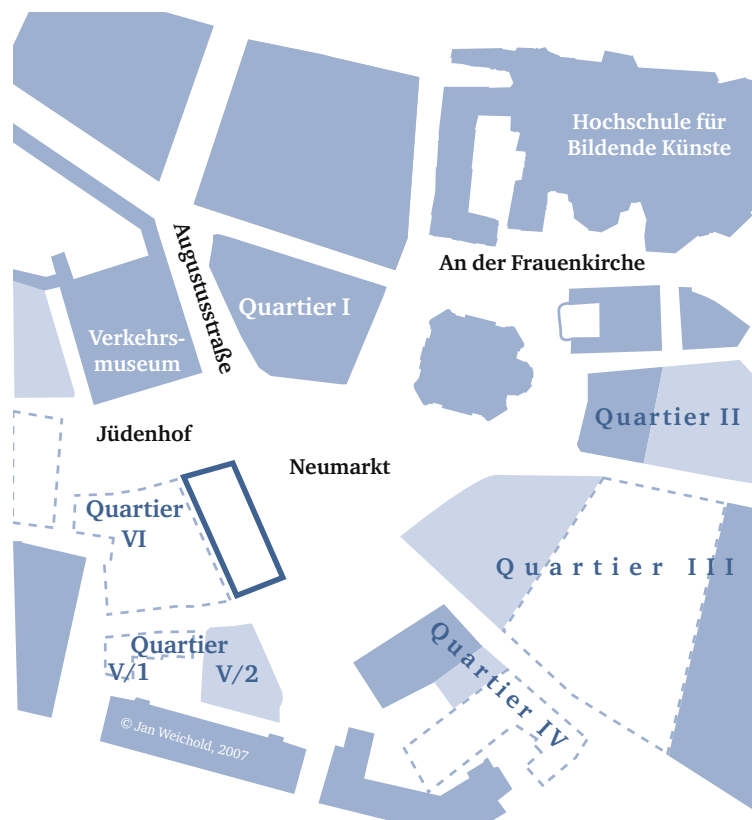
Spätestens damit [seit einem im Jahr 2000 durchgeführten Workshop, d. Red.] war das Problem erkennbar, daß ein großer Neubausolitär anstelle des 1791 abgerissenen Gewandhauses nicht nur provokativ der Frauenkirche gegenübersteht, sondern auch die Akzente in der Komposition des Platzes, der seine Ausformung am Ende des 18. Jahrhunderts im Hinblick auf die Dominante der Frauenkirche erhalten hat, völlig verschiebt. Der Neumarkt ist heute nicht vorrangig ein irgendwie zu lösendes architektonisches oder städtebauliches Problem, sondern ein historischer Ort, ein „Topos“, der durch die Frauenkirche überhaupt erst entstanden und verständlich ist. Nach seinem Wiederaufbau erzählt der Kirchenbau nur in diesem ihm zugewachsenen und angemessenen Umfeld ungestört von seinem Schicksal und vom Schicksal der Stadt Dresden. Das spürt die Mehrzahl der Einheimischen wie Gäste sehr genau. Trotz aller anzuerkennenden Bemühungen der Wettbewerbsteilnehmer um eine differenzierte Baukörperdurchbildung, um Sicht- und Blickachsen, um Materialwahl, bleibt für die zeitgenössische Architekturgestaltung letztlich nur das Mittel des Kontrastes. Unter Architekten und Städtebauern wird immer wieder die Binsenweisheit strapaziert, daß heutiger Städtebau von und mit Brüchen lebt.

Muß aber am Neumarkt, wo keine funktionale Notwendigkeit dafür vorliegt, solch ein schwer verkräftbarer Bruch eigens inszeniert werden? Wir meinen, daß der Neumarkt dafür nicht der geeignete Platz ist, daß mit einem zur Frauenkirche kontrastierenden Solitär sogar die gesamte bisher verfolgte Konzeption nicht nur in

Neumarkt, September 2007.

- Bebauung
- Baustelle / Grabungen
- vorgesehene Bebauung
- Grundstück für das Gewandhaus

\* Vgl. Stellungnahme vom 20. Dezember 1999 im Rundbrief Nr. 10 (2000), S. 46–47. Der Stadtrat hat durch Ratsbeschluß am 20. Juli 2000 bestimmt, daß diese Stellungnahme in die weitere Neumarktplanung einbezogen wird.



Frage gestellt wird, sondern – ggf. irreparabel – beschädigt wird.

Es ist geradezu peinlich, zu beobachten, wie in den öffentlichen Bürgerdiskussionen der Preisträgerentwurf des Büros Prof. Cheret & Bozic beschimpft wird. Dabei wird verkannt, daß nicht die Architekten die Schuld trifft, sondern den Auslober des Wettbewerbs. [...]

Unsere Empfehlungen an Sie als die gewählten Vertreter lauten daher zusammengefaßt:

- Aufgeben des Vorhabens, das Grundstück des ehemaligen Gewandhauses bebauen zu wollen. Es sollte versucht werden, das Preisträger-Projekt an anderer Stelle in Dresden zu realisieren.
- Der Aufbau des Neumarktes sollte gemäß der Städtebaulichen Konzeption von 2002 konsequent weitergeführt werden, sowohl mit der Anzahl der Leitbauten als auch mit Respekt vor der Parzellenstruktur der angrenzenden Quartiere.
- Der bisher erreichte Stand des Wiederaufbaus erlaubt eine kritische Zwischenbilanz, die sich für die noch ausstehenden Quartiere erstrebenswert positiv auswirken könnte.
- Erhaltung des Restes der archäologisch ergrabenen Kellergeschosse, die bei den verbliebenen Quartieren zu erwarten sind.
- Vermeiden einer weiteren Großnutzung, die ein ganzes Quartier umfaßt (Beispiel Hotel Steigenberger), bei dem unterschiedliche Bürgerhausfassaden lediglich vorgeblendet wurden und berechtigterweise als Kulissenarchitektur kritisiert werden.
- Vermeidung weiterer Überbauung der Innenhöfe.
- Sensiblere Gestaltung der Dachzonen.
- Konzentration auf notwendige höhere Qualität bei der Rekonstruktion historischer Details, aber auch bei der Ausformung neuer Fassaden sowie bei den innenarchitektonischen Lösungen.
- Der Stadtrat muß darauf bestehen, daß die von der Stadtplanung einmal gefaßte Konzeption auch gegenüber den Investoren

konsequent vertreten wird.

- Da die Baugesetzgebung nicht die gestalterischen Probleme erfaßt, sollte der Bauverwaltung eine Bauleitung zugeordnet werden, die mit gestalterischen und denkmalpflegerischen Kompetenzen ausgestattet wird, um Investoren und ihre Architekten fachlich bis ins Detail beraten zu können.

Mit freundlichen Grüßen  
gez.

Prof. Ludwig Güttler, Musiker;  
Dr.-Ing. Hans- Joachim Jäger,  
Hochbauingenieur;  
Prof. Dr. Hans- Joachim Neidhardt,  
Kunsthistoriker;  
Prof. Dr. habil. Dr. h.c. Heinrich  
Magirus, Landeskonservator a. D.,  
Kunsthistoriker;  
Dipl.- Ing. Dieter Schölzel, Architekt

Neumarkt von Osten, vor 1943.



Neumarkt von Südosten, 20.7.2007.



Ein wichtiges Element der Arbeit der Fördergesellschaft waren und sind ihre Förderkreise in den verschiedenen Regionen Deutschlands und dem Ausland. Sie tragen wesentlich zur Ausstrahlung der Frauenkirche außerhalb Dresdens bei. Zur Stärkung ihrer Aktivitäten wird die Fördergesellschaft jetzt jährlich an wechselnden Orten einen Frauenkirchentag veranstalten. Mit dieser Veranstaltung sollen auch diejenigen gewonnen werden, die sich bisher noch nicht zu Mitgliedschaft und Mitwirkung in der Fördergesellschaft entschließen konnten.

Der erste Frauenkirchentag der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V. fand am 13. Mai 2007 in Ladbergen in der Nähe von Münster statt. Hier wirkt seit vielen Jahren der sehr erfolgreiche „Wiederaufbau Frauenkirche Dresden, Freundeskreis Ladbergen e. V.“ Der 1. Vorsitzende Günther Haug stellte dazu sein 350 Jahre altes Hotel „Gasthof

zur Post“ und damit eine Umgebung in gediegener Atmosphäre zur Verfügung. Auch die örtliche evangelische Kirchgemeinde wurde einbezogen. Die rund 70 Teilnehmer aus ganz Deutschland und Großbritannien nahmen am gut besuchten Gemeindegottesdienst teil. Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann hielt die Predigt, in der er u. a. auch die geleistete Unterstützung während des Wiederaufbaus und die geistliche Ausstrahlung der Frauenkirche reflektierte. Der Nachmittag war geprägt durch intensive Diskussionen

über die gegenwärtige Arbeit der Fördergesellschaft und über zukünftige Pläne und Aktivitäten. Pfarrer Treutmann stellte dabei die vielfältigen geistlichen Angebote an der Frauenkirche vor. Neue Filmdokumente zur Stadtgeschichte Dresdens und zum Neumarkt stellte Regiekameramann Ernst Hirsch aus Dresden den interessierten Teilnehmern als Abschluß vor. Mit Dank für die perfekte Organisation, voller neuer Anregungen und motiviert für neue Aktivitäten wurde die Heimreise angetreten. UBH

## 1. Frauenkirchentag der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. in Ladbergen am 13. Mai 2007



1. Frauenkirchentag, 13.5.2007. Oben: Henrike-Viktoria Imhof. Unten: Pfr. Holger Treutmann und Dr. Agnes Blüthner-Haessler.



Der 2. Frauenkirchentag wird am 15. Juni 2008 in Mühlthal/Traisa bei Darmstadt stattfinden. Er wird vorbereitet vom Freundeskreis Wiederaufbau Frauenkirche Dresden Darmstadt/Mühlthal, Sprecher: Henrike-Viktoria Imhof und Dieter Schäfer. AS

## 10 Jahre „Sachsens Glanz im Celler Land“

### Musikfestival mit Ludwig Güttler zur Förderung der Dresdner Frauenkirche

Sachsens Glanz im Celler Land“, das dreitägige Musikfestival mit Ludwig Güttler, seinen Ensembles und ausgewählten Solisten, fand vom Freitag, 22. Juni bis Sonntag, 24. Juni 2007 im Kloster Wienhausen und in der Stadtkirche St. Marien der Herzogstadt Celle statt.

„Sachsens Glanz im Celler Land“ feierte 2007 sein 10-jähriges Jubiläum. Begründet wurde das Festival durch Ludwig Güttler und das persönliche Engagement von Sigrid und Wolfgang (†) Kühnemann als Beitrag der Musik zur erfolgreichen Spendeninitiative zugunsten des Wiederaufbaus der Dresdner Frauenkirche. Die drei Tage im Celler Land mit Musik, hervorragenden Künstlern, einem attraktiven Programm und dem stimmungsvollen Ambiente der Veranstaltungsorte ziehen Besucher aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland an.

Oben: Blechbläserensemble Ludwig Güttler im Kloster Wienhausen, 22.6.2007. Unten links: Empfang im Celler Schloß zum 10-jährigen Jubiläum des Musikfestivals (im Vordergrund Prof. Ludwig Güttler und Oberbürgermeister Dr. h. c. Martin Biermann), 23.6.2007. Unten rechts: Virtuosi Saxoniae in der Celler Stadtkirche St. Marien, 24.6.2007.

Das 10-jährige Jubiläum des Musikfestivals sollte, so Sigrid Kühnemann, als herausragendes kulturelles Ereignis im Jahr 2007 besonders gefeiert werden. Deshalb fand Oberbürgermeister Dr. h.c. Martin Biermann Worte hoher Anerkennung für Ludwig Güttler und Sigrid Kühnemann anlässlich des Festempfanges im Celler Schloß. Als Neuheit fanden deshalb zwei Konzerte im Kloster Wienhausen statt. Am 22. Juni 2007 trat Ludwig Güttler hier mit seinem Blechbläserensemble auf, am 23.

Juni 2007 mit dem Leipziger Bach-Collegium. Das Konzert am Sonntag, bei dem Ludwig Güttler mit seinem Kammerorchester Virtuosi Saxoniae musizierte, fand seinen würdigen Rahmen in der Celler Stadtkirche St. Marien.

Das Jahrhundertbauwerk Frauenkirche sieht Sigrid Kühnemann als ein Symbol für Frieden und Versöhnung: „Für mich ist die Frauenkirche, die unter dem Motto ‚Brücken bauen, Versöhnung leben, Glauben stärken‘ neu erbaut wurde, zu einer Missionskirche des 21. Jahrhunderts geworden, in der die Menschen Trost und Zuflucht, Freude und Erbauung finden mögen.“ Aus diesem Grund will Sigrid Kühnemann auch in Zukunft weiter Spenden sammeln und Benefizkonzerte veranstalten. Der Verein Wiederaufbau Frauenkirche Dresden, Freundeskreis Celle e. V. wirkt weiter zur Förderung der Frauenkirche Dresden, zum Erhalt und zur Förderung des geistlichen und kulturellen Lebens in der Frauenkirche. BR



## Dritter Kalender „Junge Kunst“

**S**purensuche – Junge Kunst für die Frauenkirche Dresden 2008“ ist seit 2002 der dritte Monatskalender, welcher von den Initiatoren des Pädagogischen Arbeitskreises der Fördergesellschaft herausgegeben wird. Die Bilder wurden von künftigen Porzellanmalerinnen des Beruflichen Schulzentrums Meißen sowie von Schülern des Beruflichen Schulzentrums für Technik Pirna und der Medizinischen Berufsfachschule am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt gezeichnet. Unter dem Motto „Spurensuche...“ haben sich junge Künstler auf die Suche nach besonderen Motiven gemacht. Die entstandenen Ansichten und Detaildarstellungen zeigen das Neue und die Gegenwart der Frauenkirche neben und mit den Spuren der Geschichte des Bauwerks und seines Schicksals im vorigen Jahrhundert.

Der Erlös soll Jugendprojekten zur Stärkung der demokratischen Jugendkultur, internationalen Jugendbegegnungen und der Versöhnungsarbeit zur Verfügung stehen, welche von der Stiftung Frauenkirche selbst oder mit ihrer Unterstützung organisiert und veranstaltet werden.

Zur Gesamtidee des Projektes gehört auch die Gründung von Schülerunternehmen in mehreren Schulen in Dresden, Meißen, Pirna und Frei-

berg, deren Hauptaufgabe durch den Vertrieb des größten Teils der Kalender bestimmt ist. Dabei betreiben die Schüler weitgehend selbständig die Bereiche Unternehmensgründung, Marktforschung, Werbung und Kundengewinnung, Zusammenarbeit mit „echten“ Unternehmen, Verkauf und Logistik sowie Buchführung.

Von einigen Kunst- und Frauenkirchenliebhabern wurden bereits Kaufangebote für die Originale einzelner Bilder gemacht. Darauf sind die jungen Künstler besonders stolz. Jetzt sind die Kunstwerke selbstverständlich erst einmal unverkäuflich. Die Auswahl der 13 Kalenderbilder war kein leichtes Verfahren. Jede der vorgelegten Zeichnungen ist einmalig und von hoher Qualität – und hätte die Wahl verdient.

Als besondere Unterstützung des Projektes gelten die auf den Rückseiten der Monatsblätter abgedruckten Grußworte der Bundeskanzlerin und des Botschafters von Großbritannien, des sächsischen Ministerpräsidenten und des Landesbischofs, des Baudirektors und anderer prominenter Freunde und Förderer der Frauenkirche. Sie würdigen auf individuelle Weise das Gesamtprojekt Frauenkirche Dresden und nehmen Bezug auf das Engagement von Schülern und Auszubilden-



den sowie ihrer Lehrer und Ausbilder.

Da der Kalendermarkt ein umkämpfter Markt ist und Kalender definitiv ein „Verfallsdatum“ haben, möchten die Schüler in den nächsten Monaten möglichst viele Kunden und Vertriebspartner gewinnen. Ein Kalender kostet 17,00 €. Er ist ein attraktives und hochwertiges Produkt, ein originelles Geschenk und ein Beitrag für die Frauenkirche Dresden. Wer als Privatperson, als Freundeskreis der Frauenkirche oder als Unternehmen Interesse hat und das Projekt unterstützen möchte, kann und soll sich bitte über die angegebene Kontaktadresse (siehe S. 31, Bestellkarte in diesem Heft) melden.

HG



Links: Monatsblatt Februar, gestürztes Kuppelkreuz im Hauptraum der Frauenkirche, Zeichnung von Martina Schwarz. Mitte: Monatsblatt August, „Raum der Zerstörung“ in der Unterkirche, Zeichnung von Careen Schulze.

### Konzert für ein besonderes Publikum

Als Veranstaltungspartner der Stiftung Frauenkirche Dresden organisiert der Pädagogische Arbeitskreis Frauenkirche Dresden der Fördergesellschaft ein besonderes Konzert in der Frauenkirche. Das weihnachtliche Chorkonzert findet am 5. Dezember 2007 statt und beginnt 20:00 Uhr.

Seit 2002 ist es für den Arbeitskreis eine Tradition, daß einmal im Jahr ein Konzert in der Frauenkirche stattfindet, welches Menschen gewidmet ist, für die es infolge einer Erkrankung oder Behinderung nicht ganz so einfach ist, an kulturellen Ereignissen selber teilzunehmen. Aus diesem Grund wurde mit der Stiftung Frauenkirche das Konzert selbst, aber auch der relativ niedrige Kartenpreis von 10,00 € vereinbart.

Seit Jahren gibt es für diese Konzerttradition eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit des Pädagogischen Arbeitskreises Frauenkirche mit der Stiftung Frauenkirche, mit der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V., mit dem Kinder- und Jugendchor der Dresdner Philharmonie e.V. sowie mit mehreren Schulen in Dresden und Umgebung.

Das weihnachtliche Konzertprogramm gestaltet der Philharmonische Kinderchor Dresden unter der Leitung von Chordirektor Professor Jürgen Becker. Für das diesjährige Konzert ist ein besonderer Höhepunkt geplant: eine Uraufführung anlässlich des 40jährigen Bestehens des Philharmonischen Kinderchores Dresden.

Den wesentlichen Anteil der Organisation des Verkaufs und der Verteilung der 1.800 Konzertkarten übernimmt auch diesmal wieder der Förderverein der Medizinischen Berufsfachschule am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt. Die guten Beziehungen der Schule zu zahlreichen Ausbildungskrankenhäusern und Partnerschulen sowie zu vielen Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege in Dresden und Umgebung sind dabei von besonderer Bedeutung. Während des Konzertes und besonders beim Ein- und Auslaß werden die Schülerinnen und Schüler bereit sein, wenn alte, kranke und behinderte Konzertbesucher ihre Hilfe benötigen.

Leider kann die Stiftung Frauenkirche pro Veranstaltung nur zwölf Plätze für Rollstühle anbieten. Die Gründe

dafür sind durch die allgemeinen Sicherheitsvorschriften für Veranstaltungen in der Frauenkirche gegeben. Grundsätzlich werden die Organisatoren beim Kartenverkauf darauf achten, daß diejenigen Konzertbesucher die besten Plätze im Kirchenschiff und auf den Emporen bekommen, denen das Konzert gewidmet ist.

Auch in diesem Jahr sucht der Pädagogische Arbeitskreis wieder zahlreiche Partner für das Konzertprojekt. Das Berufsschulzentrum für Gesundheit und Sozialwesen Dresden und die Hotelfachschule Pirna konnten schon gewonnen werden.

Großes Interesse haben wir auch an Partnern, welche bereit und in der Lage sind, sich an der Finanzierung von Eintrittskarten für Kranke und Behinderte zu beteiligen. Wie wir alle wissen, haben gerade diese Mitmenschen oft nur ein sehr geringes Einkommen und sind daher kaum in der Lage, das Geld für eine Konzertkarte aufzubringen. Wer uns hierbei unterstützt, würde damit nicht nur den Organisatoren eine große Freude machen.

Die Beteiligten des Konzertprojektes erwarten, daß das Konzert wie jedes Jahr ausverkauft sein wird. Alle Konzertbesucher können sich auf ein schönes vorweihnachtliches und stimmungsvolles Erlebnis in unserer Frauenkirche freuen. HG

Philharmonischer Kinderchor Dresden in der Frauenkirche, 13.5.2006.



#### Dies ist Ihr Forum!

Diese Rubrik soll Ihnen eine Plattform für Berichte über die Arbeit in den Förderkreisen bieten. Dafür benötigt die Redaktion Ihre Unterstützung. Geben Sie hier geplante Veranstaltungen bekannt, berichten Sie über erfolgreiche Aktionen oder stellen Sie einfach „Ihren Förderkreis“ vor. Wer sind die Mitglieder, welche Geschichte hat er und was soll die Zukunft bringen? Abbildungen in digitaler oder klassischer Form sind ebenfalls herzlich willkommen. Ihr Ansprechpartner ist Gunnar Terhaag, zu erreichen über [rundbrief@terhaag.org](mailto:rundbrief@terhaag.org) oder postalisch über die Fördergesellschaft. GT

### Bundesverdienstkreuz\*

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (kurz: Bundesverdienstkreuz) ist der einzige Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland und würdigt besondere Leistungen auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem, geistigem oder ehrenamtlichem Gebiet. Er wurde 1951 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss gestiftet und „...wird verliehen für Leistungen, die im Bereich der politischen, der wirtschaftlich-sozialen und der geistigen Arbeit dem Wiederaufbau des Vaterlandes dienen, und soll eine Auszeichnung all derer bedeuten, deren Wirken zum friedlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland beiträgt.“ Alle Bundesländer außer Bremen und Hamburg haben eigene Verdienstorden.

Jedes Jahr werden auf Vorschlag einige tausend Menschen (bisher etwa 220.000) ausgezeichnet. Bei einer Erstverleihung wird in der Regel maximal die zweite Stufe (Verdienstkreuz am Bande) verliehen. Nur in seltenen Sonderfällen sieht die Ausführungsbestimmung eine höhere Stufe bei der Erstauszeichnung vor. Personen, die jünger als 40 Jahre sind, sollten nur mit der ersten Stufe (Verdienstmedaille) ausgezeichnet werden. Die vom Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung wird gewöhnlich durch den Ministerpräsidenten, einen Minister des Bundes oder des Landes, den Regierungspräsidenten, den Landrat, den Oberbürgermeister oder den Bürgermeister überreicht; bei Auslandsdeutschen und Ausländern auch oft durch den zuständigen deutschen Botschafter. In einigen Fällen nimmt der Bundespräsident die Aushändigung auch selbst vor.

Jeder kann die Auszeichnung eines anderen anregen. Dabei wendet er sich an die Staatskanzlei des Bundeslandes, in dem die vorgeschlagene Person ihren Wohnsitz hat. Lebt die Person im Ausland oder ist sie Ausländer, so ist das Auswärtige Amt für den Vorschlag zuständig. Die jeweilige Protokollabteilung hat die Aufgabe, die Angaben zu prüfen, bevor sie an die Ordenskanzlei im Bundespräsidialamt weitergeleitet wird. Wikipedia, AS

\* Dieser Beitrag basiert auf: Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 14. August 2007, 18:29 UTC. URL: [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Verdienstorden\\_der\\_Bundesrepublik\\_Deutschland&oldid=35550437](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Verdienstorden_der_Bundesrepublik_Deutschland&oldid=35550437) (Abgerufen: 11. September 2007, 09:47 UTC)

## Großes Verdienstkreuz für Eberhard Burger, Ludwig Güttler und Bernhard Walter

Der sächsische Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt überreicht am 7. September 2007 an den früheren Sprecher der Geschäftsführung der Stiftung und Baudirektor Dr.-Ing. E. h. Eberhard Burger, den Vorsitzenden der Fördergesellschaft Prof. Ludwig Güttler und den Stiftungsratsvorsitzenden Bernhard Walter für ihre hervorragenden Leistungen und ihr außergewöhnliches Engagement beim Wiederaufbau der Frauenkirche das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Ehrung würdigt ihr gemeinsames Wirken beim Wiederaufbau der Frauenkirche. Zugleich erfahren Stiftung und Fördergesellschaft die anerkennende Bestätigung, daß dieses Gotteshaus als „geheilte Wunde“ und als weit über Sachsen hinaus ausstrahlender Ort des Friedens und der Versöhnung wahrgenommen wird. Die drei Geehrten betonten übereinstimmend, daß sie ihre

hohe Auszeichnung auch stellvertretend für viele andere entgegennehmen, die am Wiederaufbau beteiligt waren.

Ministerpräsident Milbradt sagte zum Abschluß: „Mit Blick auf den Wiederaufbau der Frauenkirche ist oft der Prophet Jeremia zitiert worden: ‚Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn ‘s ihr wohl geht, so geht ‘s auch euch wohl.‘ Sie haben mit Ihrem Engagement der Stadt Bestes gesucht. Mehr noch: Mit dem ‚Ruf aus Dresden‘ haben Sie den Wiederaufbau zu einer Angelegenheit der ganzen Welt gemacht. Seither führt die Frauenkirche Menschen aus aller Welt zusammen, berührt und begeistert, macht nachdenklich und ist zugleich ein lebendiges Zeichen der Hoffnung. Nicht zuletzt haben Sie mit Ihrem Engagement für die Frauenkirche gezeigt, was es heißt, Bürger zu sein.“ AS

Dr.-Ing. E. h. Eberhard Burger, Prof. Ludwig Güttler, Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt und Bernhard Walter nach der Ordensübergabe, 7.9.2007.



## Verleihung der Ehrenmedaille der Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e.V.

Die Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e.V. sagte offiziell „Danke“ und ehrte durch die Verleihung ihrer Ehrenmedaille in einer bewegenden Feierstunde am 11. Februar 2007 in Dresden herausragendes Engagement für den Wiederaufbau der Frauenkirche. Über 620 Personen aus dem Kreis der Mitglieder und Mitarbeiter der Fördergesellschaft sowie von Institutionen, die den Wiederaufbau in besonderer Weise unterstützt hatten, waren der Einladung gefolgt und haben dafür zum Teil weite Anreisen auf sich genommen. Musikalisch umrahmt standen am Anfang Grußworte von OLKR Dr. Christoph Münchow, der in Vertretung von Landesbischof Jochen Bohl, dem Vorsitzenden des Kuratoriums, sprach und von Bernhard Walter, dem Vorsitzenden des Stiftungsrates der Stiftung Frauenkirche Dresden. Beide würdigten dabei das außergewöhnliche und so viele Menschen bewegende Geschehen des Wiederaufbaus und

die ungeheuere Anziehungskraft, die von der wiedererstandenen Kirche ausgeht. Bernhard Walter, der selbst bereits mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet worden ist, stellte dabei das Verdienst der Fördergesellschaft und ihrer Mitglieder in den Mittelpunkt, ausgehend vom „Ruf aus Dresden – 13. Februar 1990“ Menschen in aller Welt für die Unterstützung des Wiederaufbaus gewonnen und damit maßgeblich den Wiederaufbau gefördert zu haben.

Der Vorsitzende der Fördergesellschaft Prof. Ludwig Güttler brachte in seiner Danksagung zum Ausdruck, wie wichtig es ihm persönlich und den Verantwortlichen der Fördergesellschaft ist, den Dank für Engagement, Hilfe und Unterstützung während des Wiederaufbaus in sichtbarer und würdevoller Form auszudrücken. Andererseits wies er auf die objektive Begrenztheit einer solchen Veranstaltung hin, denn Zeit und Möglichkeit

gestatteten es nicht, jede Aktivität zu erwähnen, die dies eigentlich verdient hätte. Die Versammelten erhielten die Auszeichnung deshalb auch stellvertretend für all jene, denen auch noch für ihr Wirken zu danken wäre. Die Gesichter der großen Zahl der anschließend mit der Überreichung der Ehrenmedaille Ausgezeichneten zeigten, daß diese Worte Stimmung und Empfinden der Anwesenden trafen. Beim abschließenden Empfang gab es nicht nur ein herzliches Wiedersehen für viele, die in der Zeit des Wiederaufbaus ein Stück gemeinsamen Weges gegangen waren, sondern es wurde auch die Freude darüber ausgedrückt, auch in Zukunft einer großen Gemeinschaft mit der Frauenkirche verbundener Menschen anzugehören. Deshalb ist für die meisten eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V. nicht nur selbstverständlich, sondern sie wollen selbst aktiv dafür werben und eintreten. Der Stiftungsratsvorsitzende Bernhard Walter z. B. brachte zum Ausdruck, daß er einer festlichen und harmonischen und in ihrer Aussage und Symbolik wichtigen Veranstaltung beigewohnt habe. Hierin waren sich alle Ausgezeichneten und Anwesenden einig, und sie verließen die Veranstaltung mit positiven Impulsen für die zukünftige Verbundenheit mit der Frauenkirche. UBH

Ansprachen zur Verleihung der Ehrenmedaille, 11.2.2007. Links: Prof. Ludwig Güttler. Rechts: Bernhard Walter.



### Frauenkirchen- Festtage 2008

Die Frauenkirchen-Festtage 2008 werden vom 25. bis 28. September 2008 stattfinden. Bitte berücksichtigen Sie die Veranstaltungen bereits jetzt für Ihre Planungen! Bis Mai 2008 erhalten unsere Mitglieder die übliche Einladung mit Rückmelde- und Bestellmöglichkeit.

#### Donnerstag, 25. September 2008

18:00 Uhr  
Ökumenisches Abendgebet\*  
*Unterkirche der Frauenkirche*

19:30 Uhr  
Vortrag im Rahmen des  
Donnerstagsforums\*\*  
Dr. jur. Hans-Jochen Vogel,  
Bundesminister a. D., Kurator der  
Stiftung Frauenkirche Dresden  
„Die Rolle des bürgerschaftlichen  
Engagements in der marktwirt-  
schaftlichen Gesellschaft am Bei-  
spiel der Dresdner Frauenkirche“  
(Arbeitstitel)  
*Hauptraum der Frauenkirche*

22:00 Uhr  
Orgelkonzert im Rahmen  
des Bach-Zyklus\*  
Frauenkirchenorganist  
Samuel Kummer  
*Hauptraum der Frauenkirche*

#### Freitag, 26. September 2008

12:00 und 18:00 Uhr  
Andachten mit anschlie-  
ßender Kirchenführung\*  
*Hauptraum der Frauenkirche*

nachmittags  
Informationsaustausch der  
Gesellschaft zur Förderung  
der Frauenkirche Dresden  
e.V. und der in- und ausländischen  
Freundeskreise\*\*  
*Es ergehen gesonderte Einladungen.*

## „Heiße Kartoffel“ für Ludwig Güttler

Der Vorsitzende der Fördergesell-  
schaft Prof. Ludwig Güttler wur-  
de am 10. November 2006 in Leipzig  
mit dem Wirtschafts- und Kommu-  
nikationspreis „Heiße Kartoffel“ des  
Mitteldeutschen Presseclubs ausge-  
zeichnet. „Mit seinem außergewöhnlichen  
Engagement für den Wieder-  
aufbau der Dresdner Frauenkirche  
hat Ludwig Güttler einen entschei-  
denden Anteil daran, daß den Men-  
schen in Mitteldeutschland und dar-  
über hinaus 60 Jahre nach Kriegsende  
und der Teilung Europas ein Symbol  
der Einheit und des Friedens gegeben  
wurde“, so Presseclub-Präsident Wolf-  
gang Kennemich. „Ludwig Güttler  
hat mit seinen über 1.500 Benefizkon-  
zerten unermüdlich und erfolgreich  
um Spenden für die Frauenkirche ge-  
worben und damit gleichzeitig einen  
unschätzbaren Beitrag zur Völkerver-  
ständigung und weltweiten Aussöh-  
nung geleistet.“

Der Vorstandsvorsitzende der Leip-  
ziger Verbundnetzgas AG (VNG),  
Dr. Klaus-Ewald Holst, sagte, der  
Preis sei auch Anerkennung für die

wirtschaftliche und kommunikative  
Leistung, die mit dem Wiederaufbau  
der Frauenkirche verbunden sei: „Ge-  
nerationen von Wirtschaftswissen-  
schaftlern werden nachweisen, daß  
diese Kirche ein Wirtschaftsfaktor  
allererster Güte ist.“ Damit verweist  
Holst auf die rund 2 Millionen Besu-  
cher, die die Kirche im ersten Jahr nach  
ihrer Weihe bereits besucht haben.

Kurt Biedenkopf (CDU), ehemaliger  
sächsischer Ministerpräsident, lobte  
Güttlers treibende Kraft bei diesem  
Projekt, weil niemand anders einen  
größeren Anteil am Wiederaufbau  
habe: „Ich habe den unbeugsamen  
Glauben eines unbeugsamen Man-  
nes erlebt“, so Biedenkopf während  
des Festaktes in der Großen Halle des  
Leipziger Bundesverwaltungsgerich-  
tes vor rund 300 Gästen.

Der Preisträger bedankte sich in  
einer sehr bewegenden Rede für die  
Auszeichnung, die aber nicht nur ihm  
gelte, sondern auch den Musikern,  
die mit ihm Konzerte zu Gunsten der  
Frauenkirche gegeben hätten: „Auch  
danke ich der Musik. Der größte Dank

Verleihung der „Heißen Kartoffel“, Laudator Ministerpräsident a. D. Prof. Kurt Biedenkopf, 10.11.2006.



aber gilt denen, die uns ihr Vertrauen, ihr Interesse, ihre Hoffnungen und vor allem ihr Geld gegeben haben.“

Ludwig Güttler wurde von einer hochkarätig besetzten Jury nominiert: In der Jury vertreten sind als ehemalige Preisträger der „Heißen Kartoffel“ Prof. Dagmar Schipanski (Präsidentin des Thüringer Landtages), der ehemalige Außenminister Hans-Dietrich Genscher, Dr. Klaus-Ewald Holst (VNG-Vorstandsvorsitzender), der frühere Vorstandsvorsitzende von BMW Prof. Joachim Milberg sowie Lothar Späth (ehemaliger Jenoptik-Chef) und Norbert Wenner (ehemaliger Vorsitzender der MEAG). Zudem gehören der Jury der frühere Präsident des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle Professor Rüdiger Pohl, der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Leipziger Sparkasse Peter Krakow, der Präsident des Bundesverwaltungsgerichts Eckart Hien sowie Presseclub-Präsident Wolfgang Kenntemich und der ARGOS-Herausgeber Holger Schmahl an.

Der Preis „Heiße Kartoffel“, eine vom Leipziger Künstler Jörn Konrad geschaffene Plastik, ist nicht dotiert und wird seit 1994 an Persönlichkei-

ten vergeben, die sich ganz besonders für die Region Mitteldeutschland eingesetzt haben. Im Jahr 2005 zeichnete der Mitteldeutsche Presseclub unter großer öffentlicher Beachtung den früheren Gewandhauskapellmeister Kurt Masur aus. AS



Verleihung der „Heißen Kartoffel“, 10.11.2006. Oben: Sponsorentafel. Unten: Prof. Max Pommer, Prof. Ludwig Güttler, Wolfgang Kenntemich.



20:00 Uhr  
Konzert im Rahmen der Frauenkirchen-Festtage\*  
Giacomo Puccini: „Messa di Gloria“ für Tenor, Baß, Chor und Orchester Solisten; Sächsisches Vocalensemble, Einstudierung: Matthias Jung; Virtuosi Saxoniae, Leitung: Ludwig Güttler  
*Hauptraum der Frauenkirche, Kartenkontingent für Mitglieder der Fördergesellschaft*

### Sonnabend, 27. September 2008

10:00 bis 17:30 Uhr  
5. Ordentliche Mitgliederversammlung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.\*\*

12:00 Uhr  
Andacht mit anschließender Kirchenführung\*  
*Hauptraum der Frauenkirche*

19:30 Uhr  
Festlicher Empfang\*\*

20:00 Uhr  
Konzert im Rahmen der Frauenkirchen-Festtage\*  
Drei Venezianer in Dresden – Konzerte, Motetten und Sinfonien von Antonio Lotti, Francesco Veracini und Antonio Vivaldi  
Roberta Invernizzi, Sopran; Ensemble La Tempesta, Mailand  
*Hauptraum der Frauenkirche, Kartenkontingent für Mitglieder der Fördergesellschaft*

### Sonntag, 28. September 2008

11:00 Uhr  
Gottesdienst\*  
*Hauptraum der Frauenkirche, gesonderter Einlaß für Mitglieder der Fördergesellschaft*

18:00 Uhr  
Gottesdienst\*  
*Hauptraum der Frauenkirche*

\* Veranstaltung der Stiftung Frauenkirche Dresden

\*\* Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.

**D**r. Alan Russell, der Präsident des britischen Dresden Trust, erhielt am 19. November 2006 den renommierten Erich-Kästner-Preis des Presseclubs Dresden.

Der Dresden Trust setzte sich für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche ein. „Wir konnten den Ruf aus Dresden nicht ignorieren“, sagt Alan Russell, ehemaliger britischer Diplomat und Initiator des Trust, den er 1993 ins Leben rief. Mittlerweile gilt der Verein als ein wichtiges Symbol für die deutsch-britische Versöhnung. Etwa 1,1 Mio € (750.000 £) wurden gesammelt und damit unter anderem das goldene Turmkreuz der Frauenkirche und ein Teil eines Fensters finanziert. Der Dresden Trust steht unter der Schirmherrschaft des Herzogs von Kent. Spenden kamen aus allen Teilen der britischen Bevölkerung.

„Der Presseclub Dresden vergibt jährlich einen Preis an eine Persönlichkeit, die sich um den Gedanken der Toleranz, der Humanität und der Völkerverständigung verdient gemacht hat“, so Dieter Hoefler, der Vorsitzende des Presseclubs Dresden. „Alan Russell verkörpert in hervorragender Weise diese Anforderungen. Das Sammeln von Spendengeldern

Oben: Neues Turmkreuz der Frauenkirche, September 2004.

Verleihung des Erich-Kästner-Preises, 19.11.2006. Unten links: Dr. Alan Russell. Unten rechts: Bürgermeister Dr. Tobias Kogge, Dr. Alan Russell, Dr.-Ing. E. h. Eberhard Burger, Dieter Hoefler.

## Erich-Kästner-Preis für Alan Russell

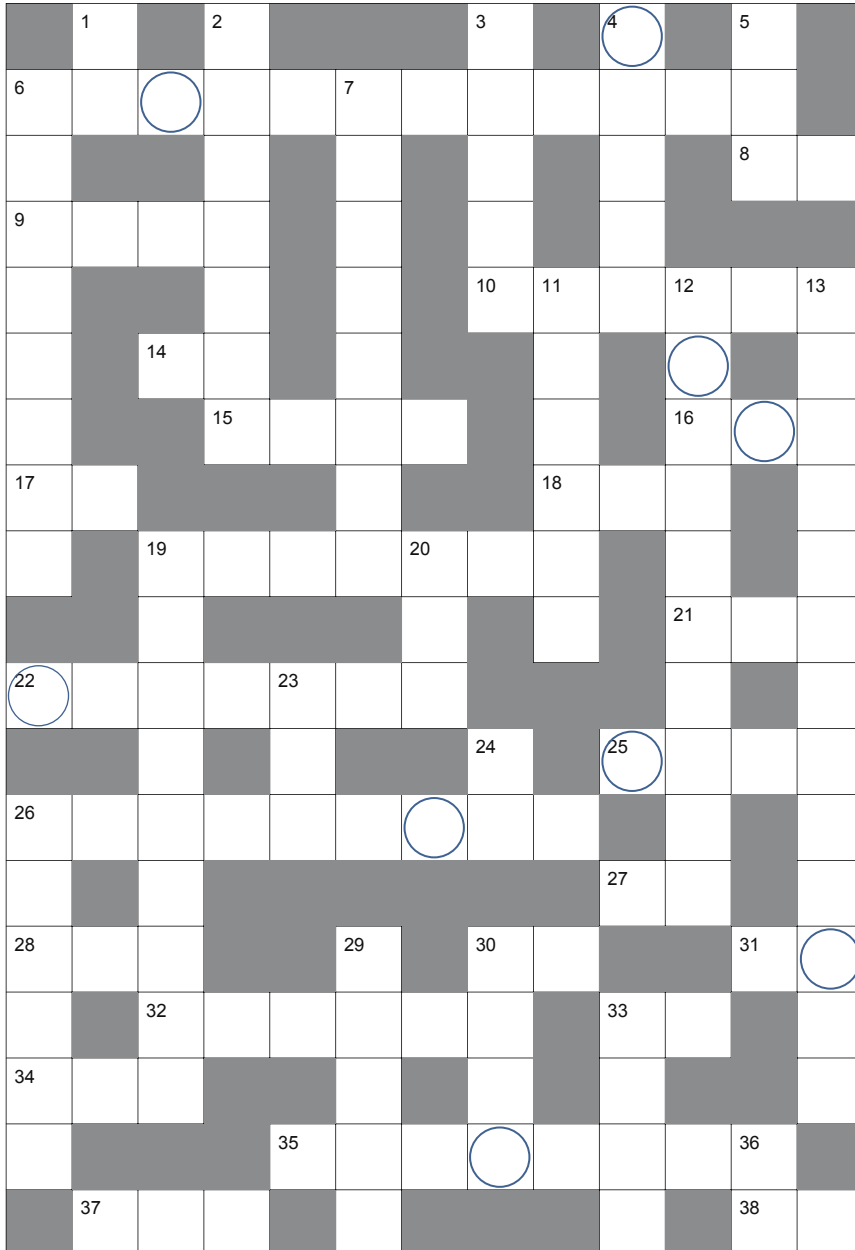
war ein sehr wichtiger Schritt in der Arbeit des Vereins. Ebenso aber auch die Versöhnungsarbeit und das gegenseitige Aufeinanderzugehen. Gerade im Umfeld des für uns Dresdner so wichtigen Datums des 13. Februar hat die Auszeichnung für Alan Russell Symbolcharakter.“

Der Preis des Presseclubs Dresden wird seit 1994 vergeben. Er ist mit einem Preisgeld von 10.000 € dotiert, das vom Preisträger für kulturelle,

soziale oder karitative Einrichtungen, vorzugsweise in Dresden, zur Verfügung gestellt wird.

Der Presseclub Dresden wurde 1991 in der Landeshauptstadt gegründet. Mit derzeit rund 220 Journalisten, Medienvertretern und Pressesprechern ist er einer der großen Clubs in Deutschland. Bei den 14-tägigen Clubabenden werden regelmäßig Politiker, Wirtschaftsvertreter und Personen des öffentlichen Lebens vorgestellt. AS





### Waagrecht:

6 Geldbörse; 8 KFZ-Kennzeichen Mansfelder Land; 9 sagenhafte Wasserbewohnerin; 10 Mitunterzeichner des »Rufs aus Dresden« († 2005); 14 Berg bei Samaden (Schweiz); 15 Heldengedicht; 16 Internationaler Skiverband; 17 kurzer Moment; 18 deutsche Vorsilbe; 19 glänzt auch im Celler Land; 21 Fluß aus der Eifel; 22 engl. Komponist († 1976); 25 Mißerfolg, Fehlschlag (engl.); 26 behauener Stein; 27 Vorsilbe; 28 amerik. Vorname; 30 Begriff beim Boxen; 31 persönliches Fürwort; 32 tribünenartige Anlage in Kirchen; 33 Vorsilbe; 34 unbestimmter Artikel; 35 Stadt mit Förderkreis; 37 Morgenröte; 38 italienische Tonsilbe

### Senkrecht:

1 Bindewort; 2 Bescheinigungen; 3 Wasservogel; 4 Gebetsglocke der Frauenkirche; 5 Sohn Noahs im Alten Testament; 6 Tischtennis; 7 Wochentag; 11 Stadt mit Förderkreis; 12 gasgefüllter Gegenstand; 13 Gerät zur Körperpflege des Mannes; 19 senkrechte Wandscheiben zum Lastabtrag; 20 spanisch: heilig; 23 Fluß in den Ob-Busen; 24 italienische Tonsilbe; 26 Himmelsrichtung; 29 Trauglocke der Frauenkirche; 30 Orgelbaumeister der Frauenkirche; 33 Beißwerkzeug; 36 KFZ-Zeichen für Nordfriesland

□ □ □ □ □ □ □ □ □

In der richtigen Reihenfolge ergeben die Buchstaben das Lösungswort. Unter den richtigen Einsendungen verlost die Wiederaufbau Frauenkirche Dresden GmbH eine Frauenkirchen-Uhr der 18. Edition sowie zwei Frauenkirchen-Tassen mit dem Wiederaufbau-Logo. Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 30. November 2007 an die Wiederaufbau Frauenkirche Dresden GmbH, Coselpalais, An der Frauenkirche 12, 01067 Dresden, Fax: (03 51) 656 06 802, E-Mail: [gmbh@frauenkirche-dresden.org](mailto:gmbh@frauenkirche-dresden.org)

Mitarbeiter der Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e.V.i.L., der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V. und der Wiederaufbau Frauenkirche Dresden GmbH sowie deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



### vor 450 Jahren

1556/57

Kurfürst August von Sachsen überweist der Dresdner Frauenkirche drei Glocken aus dem säkularisierten Zisterzienserkloster Altzella. Der Bildhauer Hans Walther II fertigt die neue, von August Cordus farbig gefaßte Sandsteinkanzel, eine Spitzenleistung der Renaissance. Sie ist wohl mit der in der Kreuzkirche zu Bischofswerda aufgestellten Kanzel identisch.

### Vereinsreise 2008 nach Frankfurt an der Oder, Gostyń, Lubiąż und Lubań

Die nächste Vereinsreise der Fördergesellschaft wird vom 13. bis 16. Juni 2008 nach Frankfurt an der Oder sowie Gostyń, Lubiąż und Lubań in Polen führen. Im Mittelpunkt stehen diesmal Marienkirchen. Die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Marienkirche in Frankfurt an der Oder, deren Wiederaufbau im Juni 2006 abgeschlossen wurde, gilt als größte Hallenkirche der norddeutschen Backsteingotik und ist besonders bekannt wegen der vor einigen Jahren aus Rußland zurückgekehrten historischen Bleiglasfenster. In Gostyń, dessen Bürger eine Flammenvase für die Frauenkirche spendeten, sind ein Empfang durch den Bürgermeister, eine Begegnung mit Bürgern der Stadt und ein Besuch im Kloster, einem bekannten Marien-Wallfahrtszentrum, geplant. Danach geht es zum Zisterzienserkloster Lubiąż. Mit der evangelischen Gemeinde Lubań ist u. a. ein gemeinsamer polnisch-deutscher Gottesdienst in der Marienkirche vorgesehen.

Im Frühjahr 2008 erhalten unsere Mitglieder für diese Reise eine Einladung mit Buchungsmöglichkeit. Für weitere Informationen steht Ihnen Eveline Barsch zur Verfügung.

Tel.: (03 51) 656 06 605, E-Mail: ebarsch@frauenkirche-dresden.org

### vor 275 Jahren

1732

Beginn des Innenausbaus. Einbau der Emporen von unten nach oben. Der Staffiermaler Christoph Wehnert faßt den Gemeinderaum farbig.

13. November 1732

Vertrag mit Gottfried Silbermann zum Orgelbau.

### vor 150 Jahren

26. Mai 1857

Nachweisbar letzte Bestattung in der Frauenkirche. Der Inspektor am Dresdner Adreßkontor Friedrich August Francke wird in den Katakomben beige setzt.



Kanzel in der Kreuzkirche zu Bischofswerda.

## Neuerscheinung

Wie kaum ein anderes historisches Bauwerk fasziniert die Dresdner Frauenkirche Menschen aus aller Welt. Mit großer Begeisterung unterstützten ungezählte Spenderinnen und Spender den Wiederaufbau dieses einzigartigen Gotteshauses. Er ist das Ergebnis der Tätigkeit einer Bürgerinitiative, die mit wenigen Mitgliedern begann und durch kontinuierliche, harte Arbeit zu einer bisher singulären Bewegung anwuchs. Bewußt wird sie von ihren Initiatoren als gesellschaftlicher Gegenentwurf und als Anregung zu aktivem verantwortungsbewußtem Handeln verstanden.

Der von der Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e.V. herausgegebene Abriß stellt die Geschichte der Dresdner Frauenkirche erstmals umfangreich in chronologischer Form dar. Er reicht von den Anfängen im 10. Jahrhundert über den barocken Neubau George Bährs sowie dessen Zerstörung 1945, die Bürgerinitiative von 1989 und den dann möglichen Wiederaufbau bis zur Weihe am 30.

Oktober 2005. Im letzten Abschnitt liegt der Schwerpunkt auf dem bürgerschaftlichen Engagement, das den Wiederaufbau selbst initiiert und bis zur Vollendung gefördert hat. Der wissenschaftlich ausgezeichnet recherchierte Band enthält 46 Abbildungen, zwei Tafeln mit 11 Gebäudeansichten, Plänen und Rissen sowie ein Personenregister. AS

1. Auflage 2007, 144 Seiten, 46 Abbildungen, 14 x 21 cm, 2 Tafeln, Lesebändchen.

Erhältlich im Treffpunkt Galerie Frauenkirche, Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden.



### vor 100 Jahren

1907

Modernisierung der Heizanlage und Anschluß an das Staatliche Fernheizwerk.

### vor 75 Jahren

1930/32

Neuausmalung des Innenraumes unter Leitung von Prof. Paul Rößler unter Mitwirkung von Karl Schulz. Die 1865 von Ludwig Kriebel übermalten Kuppelgemälde Grones werden freigelegt und ergänzt. Nach Aufdeckung der barocken Polychromie und neuen Ergänzungen bleibt die Annäherung an den barocken Originalzustand auf die Innenkuppel, auf die Zwickel zwischen den Hauptbögen, die Frieszone der Hauptpfeiler und die Pilaster im Altarraum sowie auf die Emporenbrüstungen beschränkt. Die Befunde der Barockzeit werden weitgehend respektiert.

### vor 25 Jahren

13. Februar 1982

Erstmalig ist die Ruine am Gedenktag der Zerstörung Dresdens der Ort, an dem sich vorwiegend junge Menschen mit brennenden Kerzen ohne staatliche Genehmigung versammeln. Friedensgruppen mit der biblischen Losung »Schwerter zu Pflugscharen« (nach Jesaja 2,4 und Micha 4,3) singen den Kanon »Dona nobis pacem«. Die Dresdner Partei- und Staatsorgane versuchen, diese ihnen unerwünschte Tendenz »antiimperialistisch« zu kanalisieren und organisieren ihrerseits Kundgebungen am Trümmerberg. Dennoch bleibt die Frauenkirche alljährlich am 13. Februar Versammlungsort friedlicher Demonstranten.

### vor 15 Jahren

20. Februar 1992

Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Dresden bekennt sich mit einer Mehrheit von 90 Ja-Stimmen bei 12 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen zum Wiederaufbau

der Frauenkirche und beschließt, daß die Stadt diesen in vielfältiger Weise unterstützt und zehn Prozent der zuwendungsfähigen Netto-Baukosten über zehn Jahre verteilt trägt.

30. April 1992

Die Ingenieurgemeinschaft Jäger/Wenzel legt eine überschlägliche statische Berechnung zur Baueingabe vor. Darin wird nachgewiesen, »daß die Frauenkirche nach dem konstruktiven Konzept von George Bähr und Verwendung des artgleichen Materials, aber unter Berücksichtigung des technischen Fortschritts wiedererrichtet werden kann«.

### vor 10 Jahren

17. April 1997

Dem Vorstand der Fördergesellschaft wird in Berlin der erste Nationalpreis der Deutschen Nationalstiftung verliehen. Bundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog und Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt würdigen das Engagement der Initiatoren und Förderer des Wiederaufbaus im In- und Ausland.

Oben: Blick von der Brühlschen Terrasse in die Münzgasse, August 2002. Unten: Kerzengedenken – Friedensgebete an der Frauenkirche, ca. 1982–1986.

### vor 5 Jahren

17. August 2002

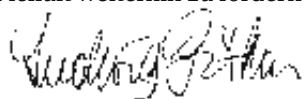
Die Elbe erreicht am Pegel der Dresdner Augustusbrücke einen Rekordhöchststand von 9,40 m. Die Frauenkirche kommt glimpflich davon. Die durch Auftrieb des Grundwassers gefährdeten unterirdischen Außenbauwerke werden durch ca. 1.000 t Steinmaterial, das sich auf der Baustelle befindet, belastet und damit gerettet. Die Unterkirche und die Funktionsräume im Keller erleiden Schäden durch eindringendes Grundwasser. Dank der Helfer, vor allem des Technischen Hilfswerkes Eisenach, kann das Wasser abgepumpt werden. CF, HJJ, MK



# Wir bauen weiter auf Sie!

Der Wiederaufbau unserer Dresdner Frauenkirche als Bauaufgabe von Weltruhm wurde mit der Weihe am 30. Oktober 2005 beendet. Das kühne Projekt wurde getragen von der sprichwörtlichen Begeisterung ungezählter Spender, Förderer, Mäzene und Unterstützer aus vielen Ländern.

Das Leben an und in der Frauenkirche stellt an die Verantwortlichen besonders hohe Anforderungen, da die für den Wiederaufbau wirkende Bürgerbewegung im In- und Ausland sehr hohe Erwartungen geweckt hat. Die Fördergesellschaft veranstaltet – in Abstimmung mit der Stiftung Frauenkirche Dresden – die Weihnachtliche Vesper am 23. Dezember und das Gedenken und Erinnern am 13. Februar vor der Frauenkirche, die jährlichen Frauenkirchen-Festtage Ende September, das „Donnerstagsforum“ jeweils am letzten Donnerstag im Monat mit Vorträgen zu Geschichte, Kunstgeschichte und Architektur, ist Träger eines Kompositionsauftrags für die Musik in der Frauenkirche und für manches Weitere. Gemeinsam mit der Stiftung veranstaltet sie seit 2007 am Pfingstsonntag den Gottesdienst unter freiem Himmel. Auch ausgewählte Projekte der Stiftung Frauenkirche Dresden, so z. B. das Evangelische Jugendfestival „EVA2008“ zu Pfingsten 2008, werden durch die Fördergesellschaft unterstützt, insbesondere finanziell. Die Fördergesellschaft war von Anbeginn an der seit 1994 erfolgreichen Stifterbriefaktion der Dresdner Bank beteiligt und sie setzt dieses Engagement selbstverständlich auch nach der Weihe fort. Wir bitten Sie, die Dresdner Frauenkirche mit Ihrem Wohlwollen und Ihrem tätigen Engagement zu begleiten. Sie versetzen uns damit in die Lage, das aufblühende Leben an der wieder aufgebauten Frauenkirche in seiner Vielfalt weiterhin zu fördern!



Prof. Ludwig Güttler  
Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.  
Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Frauenkirche Dresden

Spendenkonto:  
Konto 04 700 600 00, BLZ 850 800 00, Dresdner Bank AG, Dresden



## Dankeschön-Tableau der Stiftung Frauenkirche Dresden

Spendenhöhe	Mind. 300 Euro	Mind. 1.000 Euro	Mind. 5.000 Euro	Mind. 10.000 Euro
Stifter-Brief	Ihre persönliche Urkunde als Dank für Ihre Spende, DIN A4			
Frauenkirchen-Nachrichten	Wir informieren Sie regelmäßig per E-Mail oder per Post über das Geschehen rund um die Frauenkirche.			
Frauenkirchen-Karte*	Ihre persönliche Frauenkirchen-Karte. Ihre Vorteile: Vorabinformation über Konzerte; 50 Prozent Ermäßigung bei Orgelkonzerten und Geistlicher Sonntagsmusik. Ermäßigung beim Kauf von Artikeln und Publikationen im Treffpunkt Galerie Frauenkirche.			
*) Hinsichtlich der neuen Frauenkirchen-Karte wurden für „Wiederaufbauspendler“ Sonderregelungen getroffen.				
SPENDENREGISTER	Ihr persönlicher Namenseintrag in das neue SPENDENREGISTER der Frauenkirche		Ihr persönlicher Eintrag in das neue SPENDENREGISTER der Frauenkirche mit Namen, Wohnort, Porträt-Foto, evtl. Widmung für Dritte	
Das SPENDENREGISTER wird später gedruckt und ausgelegt.				
Kunstwerke	Gemälde „Frauenkirche 1“ von Agata Kazmierczak, DIN A4, Kunstdruck	Gemälde „Frauenkirche 2“ von Agata Kazmierczak, DIN A3, Kunstdruck, limitierte Auflage	Original-Fotokunstwerk „Ausblick 1“ von Martina Wolf, 238 mm x 420 mm	Original-Fotokunstwerk „Ausblick 2“ von Martina Wolf, 336 mm x 594 mm
Adoptionen	Ab 1.500 Euro Adoptieren Sie symbolisch einen beim Wiederaufbau verwendeten Baustein! Wir senden Ihnen die Lageskizze Ihres Steins zu.		Adoptieren Sie symbolisch einen Sitzplatz in einer Kirchenbank! Beschriftung mit Ihrem Namen; Lageskizze hierzu.	

### Spenderliste 2004–2007 (Auszug, Betrag in €)

SUPERillu Verlag GmbH & Co. KG, Berlin.....	88.292
Dr. med. Brigitte Güttler, Sosa .....	14.000
Gerhard u. Dora Poppinga, Norden .....	14.000
Uwe Bittinghofer, Karlsruhe ...	10.000
Günter Glänzel, Hamburg.....	10.000
Jutta Heidemann, Meinerzhagen .....	10.000
Karin-und-Uwe-Hollweg-Stiftung, Bremen .....	10.000
Walter Kreul, Germering.....	10.000
Löwen Apotheke, Kreuztal.....	10.000
Karl-Heinz Nave, Essen .....	10.000
Ingrid Rosenow, Offenburg.....	10.000
Anwaltskanzlei Fichte, Dippoldiswalde .....	7.800
Klara Krumbein, Kempten.....	7.000
Förderkreis Ladbergen.....	5.590
Prof. Ludwig Güttler .....	5.000
Walter Hoehne, Bremen .....	5.000
Nena Schlau, Dresden .....	5.000
Förderkreis Borken .....	4.405
Karl Dürbeck, Bad Homburg .....	4.000
Freundeskreis Köln- Düsseldorf.....	4.000
Johannes Erich Reissner Rexdale/Ontario .....	3.994
Brigitte Rein, .....	3.400
Annelie-Leifeld-Stiftung, Ahlen .....	3.000
Hans-Werner Schneider-Christians, Leverkusen .....	3.000
Ingrid Tönjes, Rastede .....	2.530
Christa Berker, Schalksmühle ...	2.500
Thomas u. Christine Keil,..... Dresden .....	2.500
Doris und Wolfgang Maltner, Dietzenbach .....	2.500
Steuerberatungsgesellschaft KBF, Lengerich .....	2.320
Deutsche Plasser Bahnbaumaschinen GmbH, Wien.....	2.000
Schroerlücke + Schweer GmbH, Ladbergen .....	2.000
Reinhart Schmitt, Düsseldorf....	2.000
Gertrud von Essen, Münster.....	2.000

Die Fördergesellschaft erhält immer wieder bei vielen Gelegenheiten die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Dies betrifft u. a. die Veranstaltung zum Gedenken an der Frauenkirche am 13. Februar, die Ordentlichen Mitgliederversammlungen und die Frauenkirchen-Festtage, die Weihnachtliche Vesper, den Pfingstgottesdienst, das Donnerstagsforum, die Vorbereitung von Ausstellungen und Spendensammlungen, die Durchführung von Massensendungen in der Geschäftsstelle, den Versand von Zuwendungsbescheinigungen, Päckchen und Paketen und die Bereitstellung von Quartieren. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser herzlicher Dank: Prof. Dr. Hans-Jürgen Adler, Eberhard Ahner, Renate Al Atrash, Dipl.-Ing. Christa Appelt, Marianne Balthasar, Jutta Baumgart, Helmuth Behrlich, Dr.-Ing. Karlheinz Berger, Pfr. i. R. Hans-Helmut Bickhardt, Lothar Böhme, Dr. Klaus Böning, Dr. Manfred Böttger, Dr. Dieter Brandes, Andreas Büttner, Wolfgang Dittmann, Dipl.-Ing. Jürgen Eckoldt, Brigitte und Gottfried Eimert, Eberhard u. Gisela Engel, Heinz u. Waltraud Fassel, Adelheid Flach, Ingrid Freund, Siegfried Gaudian, Andreas Gehlert, Klaus Geiger, Prof. Dr. Rosemarie Gläser, Viola Glaß, Dr. Giesela Göhler, Dr. Manfred Große, Christel Hackbarth, Peter Hanicke, Gudrun Heider, Michael Helbig, Helga Hoffmann, Helga Hohmann, Dipl.-Ing. Wilfriede Jacobi, Christian Jacobs, Dipl.-Ökon. Dieter Kahle, Jürgen Kecke, Dipl.-Ing. (FH) Monika u. Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Kettner, Brunhild und Klaus Kirschner, Petra Klöpsch, Dr. Walter Köckeritz, Andreas Kügler, Christian Kunath, Heinz u. Margot Kunz, Dipl.-Ing. Werner Lindemann, Dieter Lorenz, Dipl.-Ing. Hermann u. Marianne Löser, Günther Ludewig, Dipl.-Ing. Christian Peter Mallwitz, Dipl.-Ing. Dieter Marschik, Barbara Mitzschner, Klaus Mjetk, Adelheid Möller, Architekt Albrecht Mosig, Dipl.-Ing. Lothar Müller, Simone Oehmichen, J. Alexander Ortner, Rolf Petermann, Ingrid Pinkert, Dr. Konrad Pysall, Ingeborg Rarisch, Dipl.-Kfm. Peter Rechenberger,

Wilfried Richter, Brigitte Ritter, Dr. Gottfried Rocktaeschel, Wolfgang Röhn, Claus Rößler, Gerhard u. Dr. Marianne Schmidt, Dipl.-Ing. Volker Schmidt, Sigrid Schönfelder, Ulrich Wilhelm Schulte, Mechthild Schulz-Coppi, Brigitte Schwerdtfeger, Filip Seidler, Helga Sievers, Dipl.-Kfm. Karin Stöckigt, Jörg Stojke, Barbara Stubenrauch, Axel Teuber, Dr. Erika u. Dipl.-Ing. Christian Thiele, Carl-Gustav Thoenes, Dipl.-Ing. Kristian Töpfer, Liane Trück, Dipl.-Ing. Siegfried u. Dipl.-Ing. Sieglinde Völlmar, Anna Dorothea u. Dr. Malte von Bergen, Ing. Lotar von Hausen, Dr.-Ing. Peter-Andreas von Wolfersdorff, Dr.-Ing. Ludwig Dieter Wagner, Jan Weichold, Lisbeth Weise, Gisela u. Johannes Wenzel, Heidi Winter, Sup. i. R. Dr. Christoph Wetzel, Joachim u. Regina Winkler, Dr. Jürgen u. Karin Wolf, Dipl.-Ing. Harald Worms, Marianne u. Dipl.-Ing. (FH) Peter Zimmermann. Renate Beutel und Dipl.-Ing. (FH) Manfred Lauffer waren in bewährter Weise zu verschiedenen Anlässen als Fotoreporter für die Fördergesellschaft tätig. AS

### Spendenkonten

Dresdner Bank AG, Dresden,  
Kto.-Nr. 04 700 600 00,  
BLZ 850 800 00

Ostsächsische Sparkasse Dresden,  
Kto.-Nr.: 315 151 515 0,  
BLZ 850 503 00

Dresdner Volksbank  
Raiffeisenbank eG,  
Kto.-Nr. 337 660 101 2,  
BLZ 850 900 00

### Beitragskonto

Dresdner Volksbank  
Raiffeisenbank eG,  
Kto.-Nr. 337 660 100 4,  
BLZ 850 900 00

## Vorstand

### Vorsitzender:

Prof. Ludwig Güttler, Musiker, Dresden

### 1. Stellvertretender Vorsitzender:

Pfr. i. R. Gotthelf Eisenberg, Bad Wildungen

### 2. Stellvertretender Vorsitzender:

Otto Stolberg-Stolberg, Rechtsanwalt, Dresden

### Schatzmeister:

Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök. Ulrich Blüthner-Haessler, Kaufmann, Mettmann

### Schriftführer:

Andreas Schöne, Historiker, Dresden

### Weitere Vorstandsmitglieder:

OstDir. Gabriele Füllkrug, Schulleiterin, Dresden

Henrike-Viktoria Imhof, Mühlthal/Traisa

Prof. Dr. phil. habil. Dr. h. c. Heinrich Magirius, Landeskonservator a. D., Radebeul

### Ehrenmitglieder:

Prof. Dr.-Ing. Hans Nadler, Landeskonservator a. D., Architekt, Dresden (†); Prof. (em.) Dr.-Ing. Curt Siegel, Architekt, Dornbirn/Österreich (†); Dr. theol. Karl-Ludwig Hoch, Pfarrer i. R., Dresden; Dr. phil. Alan Keith Russell, OBE, Vorsitzender des Dresden Trust, Chichester/U.K.; Ernst Hirsch, Regiekameramann, Dresden; Dr.-Ing. Herbert Wagner, Oberbürgermeister a. D. der Landeshauptstadt Dresden, Dresden; RA Hans-Achaz Freiherr von Lindenfels, Landsberg am Lech; Prof. Dr. phil. Hans Joachim Neidhardt, Dresden; D. Dr. h. c. Johannes Hempel, Landesbischof i. R., Dresden; Volker Kreß, Landesbischof i. R., Dresden; Landeskirchenmusikdirektor Gerald Stier, Dresden; Eva-Christa Bushe, Würzburg; Dr. rer. nat. Claus Fischer, Dresden; Dr. med. Hans-Christian Hoch, Zahnarzt, Dresden; Dr.-Ing. Walter Köckeritz, Architekt, Dresden; Prof. (em.) Dr. phil. habil. Jürgen Paul, Kunsthistoriker, Dresden; Paul G. Schaubert, Bankdirektor a. D., Dresden; Dipl.-Ing. Dieter Schölzel, Architekt, Dresden; Oberkirchenrat Dieter Zuber, Dresden

Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e.V. i.L.:

Liquidatoren: Prof. Ludwig Güttler, Musiker, Dresden; Dr.-Ing. Walter Köckeritz, Architekt, Dresden; Paul G. Schaubert, Bankdirektor a. D., Dresden; Geschäftsführer: Dr.-Ing. Hans-Joachim Jäger, Dresden

## Nachrichten

Mit einem festlichen Gottesdienst am Ostermontag, dem 9. April 2007, wurde Pfarrer Sebastian Feydt als neuer Frauenkirchenpfarrer in sein Amt eingeführt. Zur Pfarrstelle Feydts gehört die Erfüllung umfangreicher kirchlich-missionarischer Aufgaben wie die Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten, Seelsorge, Amtshandlungen sowie die fachliche Beratung der Mitarbeitenden des Pfarrbüros der Frauenkirche. Weiterhin gehören zum Dienst organisatorische und planerische Leitungsaufgaben sowie die Begleitung der internationalen Friedens- und Versöhnungsarbeit. Der Stiftungsrat berief ihn ab dem 1. April 2007 zum Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche Dresden. Pfarrer Sebastian Feydt versah zuvor seinen Pfarrdienst in der Leipziger Bethlehemgemeinde, wo er 1995 nach Abschluß von Theologiestudium, Vikariat und Sondervikariat in der evangelischen Propstei Jerusalem ordiniert worden war. Er bringt Erfahrungen in der Kirchentagsarbeit sowie in der ökumenischen Gremienarbeit in Sachsen mit. Seit 2002 ist er Mitglied der 25. Landessynode und stellvertretendes Mitglied der Kirchenleitung. Er trat die Nachfolge von Pfarrer Stephan Fritz

an, der am 4. März 2007 feierlich verabschiedet wurde. Dieser hatte seit dem Jahr 2000 das Leben in der Frauenkirche mit großem Einsatz mitgestaltet und nachhaltig geprägt. Ab dem 1. April 2007 ist er als Senderbeauftragter für ZDF-Gottesdienste beim Rundfunkbeauftragten der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) tätig.

Architekt Dipl.-Ing. Christoph Frenzel ist seit dem 1. Juli 2007 neues Geschäftsführungsmitglied der Stiftung Frauenkirche Dresden. Der 49jährige war während des Wiederaufbaus der Frauenkirche beim Hauptplaner IPRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft verantwortlich für die Steinplanung. Zuvor trug er als Architekt beim Landeskirchenamt die Verantwortung für verschiedene Kirchbauprojekte.

Pfarrer Feydt und Christoph Frenzel werden zusammen mit Finanzdirektorin Dipl. rer. pol. Christine Gräfin von Kageneck die laufenden Geschäfte führen.

Dr.-Ing. E. h. Eberhard Burger, Baudirektor und Sprecher der Geschäftsführung der Stiftung, schied auf eigenen Wunsch Ende Juli 2007 aus der Geschäftsführung aus und wechselte in den Stiftungsrat. Damit bleiben sein

Links: Pfr. Sebastian Feydt. Rechts: Architekt Dipl.-Ing. Christoph Frenzel.



Wissen, seine Erfahrung und sein Engagement der Frauenkirche Dresden erhalten. Dr. Burger war als Baudirektor von Beginn an Hauptverantwortlicher für das Baugeschehen. 1995 wurde ihm zusätzlich die Geschäftsführung der Stiftung Frauenkirche Dresden übertragen, deren Sprecher er 2001 wurde. In der fast vollbesetzten Frauenkirche wurde er in einem feierlichen Gottesdienst am 22. Juli 2007 in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt und Landesbischof Jochen Bohl, verabschiedet. In einem anschließenden Festakt in der Unterkirche wurde das Werk Burgers von Vertretern der Landeskirche, der Stiftung und des akademischen Lebens gewürdigt. Abschließend dankte er denen, die ihn begleitet haben: „Ich hatte eine Aufgabe, die man geschenkt bekommen muß. Ich habe sie bewältigt, weil viele mich getragen haben, im besonderen meine Familie.“

AS, GT

Segnung von Dr.-Ing. E. h. Eberhard Burger durch Pfr. Sebastian Feydt zum Abschied, 22.7.2007.



## In memoriam

Wir gedenken dankbar unserer zwischen Juni 2006 und August 2007 verstorbenen Mitglieder:

Karin Auerbach, Salzgitter  
Magdalena Birkner, Dresden  
Michael Busse, Berlin  
Kurt W. Düll, Obertshausen  
Dipl.-Ing. Günter Franke, Köln  
Dr. Friedrich Karl Fromme, Mettmann  
Johannes Carl Hahn, Husum  
Werner Hamm, Osnabrück  
Lothar Janke, Verden  
Klaus Kalinowski, Düsseldorf

Ing. Gerhard Küper, Grevenbroich  
Karl-Otto Refäuter, Werl  
Manfred Schönherr, Hannover  
Rudolf Seifert, Glashütte  
Manfred Spiegelberg, Köln  
Prof. Dr. Jürgen Springer, Berlin  
Rainer Stahl, Dillenburg  
Renate Stauffer, Krefeld  
Else Trübenbach, Leichlingen  
Dr. med. Erwin Weber, Hochheim a. M.

Die Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. trauert um

### **Dr. phil. Friedrich Karl Fromme**

der am 14. Januar 2007 im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

In Dresden geboren, stand er symbolhaft für eine Generation, die unermüdlich für die Einheit und Freiheit Deutschlands in freier Selbstbestimmung gewirkt hat. Dabei ist Dresden immer der Bezugspunkt seines Lebens geblieben. Als Mitglied unserer Gesellschaft war der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche für ihn deshalb eine Herzensangelegenheit. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Wir trauern um das Gründungsmitglied der Bürgerinitiative zum Wiederaufbau der Frauenkirche von 1989 und unseren Freund

### **Dr.-Ing. Roland Zepnick**

\* 31. Juli 1951 † 14. Juni 2007

Als Gründungsmitglied der Bürgerinitiative war er Mitinitiator und Unterzeichner des „Rufes aus Dresden – 13. Februar 1990“. Als Bauingenieur und Statiker war er verantwortlich für die statisch-konstruktive Sicherung der aufrechtstehenden Ruineteile der Frauenkirche in der Zeit von 1989 bis 1992, eine wichtige technische Voraussetzung des späteren archäologischen Wiederaufbaus. Mit großem Einsatz, Kompetenz und menschlicher Bescheidenheit war er als Tragwerksplaner, Ingenieur und Praktiker für den Erhalt und die Sicherung vieler Baudenkmale in Sachsen tätig. Sein unerwartetes Ableben reißt eine schmerzliche Lücke. Er wird uns und den Freunden des schweren Anfangs unserer Bürgerinitiative in dankbarer Erinnerung bleiben.

Die Frauenkirche ist ein lebendiges Haus Gottes und der Menschen. Sie lädt ein zu Gottesdiensten und Andachten, Trauungen und Taufen, Kirchenmusik und Konzerten, Vorträgen und Lesungen sowie zum eigenständigen oder geführten Erkunden des Kirchraumes.

### Auf einen Blick

**Gottesdienste:** Sonntag 11:00 Uhr mit vokaler und 18:00 Uhr mit instrumentaler Kirchenmusik.

**Orgelndachten mit anschließender Kirchenführung:** Montag bis Sonnabend 12:00 Uhr sowie Montag bis Mittwoch und Freitag 18:00 Uhr.

**Ökumenisches Abendgebet:** Donnerstag 18:00 Uhr (in der Unterkirche).

*Eintritt jeweils frei, um Spenden wird gebeten.*

**Offene Kirche:** Freie Besichtigung des Hauptraumes und der Unterkirche Montag bis Freitag 10:00–12:00 Uhr und 13:00–18:00 Uhr (Einschränkungen durch Proben möglich), am Wochenende wechselnde Zeiten.

*Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.*

**Kuppelaufstieg:** Täglich 10:00–13:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr (Nov.–März) bzw. 10:00–13:00 Uhr

Kinderkirchenführung am Altar.



und 14:00–18:00 Uhr (Apr.–Okt.), *kostenpflichtig, ohne Voranmeldung.*

**Führungen:** Geführte Besichtigungen bzw. Kuppelaufstiege für Gruppen in begrenztem Umfang möglich, Anmeldung über den Besucherdienst der Stiftung, *kostenpflichtig.* Eigenständige Gruppenführungen sind nicht gestattet.

**Besucherzentrum im Kulturpalast:** Tickets, Informationen, Filmvorführung „Faszination Frauenkirche“, Anmeldung über den Besucherdienst, *kostenpflichtig.*

**Ausstellung im Stadtmuseum:** „Die Frauenkirche zu Dresden. Werden – Wirkung – Wiederaufbau“, Stadtmuseum Dresden im Landhaus, Dienstag bis Sonntag 10:00–18:00 Uhr, Freitag 10:00–20:00 Uhr, *kostenpflichtig.*

**Geistliche Sonntagsmusiken:** 14-tägig Sonntag 15:00 Uhr mit Vokal- und Instrumentalmusik und geistlichem Wort, *kostenpflichtig.*

**Orgelmittwoch:** Mittwoch 20:00 Uhr im wöchentlichen Wechsel mit Kreuzkirche und Kathedrale, *kostenpflichtig.*

**Konzerte:** in der Regel Sonnabend 20:00 Uhr, *kostenpflichtig.*

*Änderungen vorbehalten.*

### Wir helfen Ihnen gern weiter

**Stiftung Frauenkirche Dresden**  
Coselpalais, An der Frauenkirche 12  
01067 Dresden

Gern beantworten wir Ihre Fragen zum Leben in der Frauenkirche.

*Allgemeine Anfragen:*  
(Telefonzentrale)

Tel.: (0351) 656 06 100

Fax: (0351) 656 06 112

E-Mail:

stiftung@frauenkirche-dresden.de

*Pfarrbüro:*

Tel.: (0351) 656 06 510

Fax: (0351) 656 06 520

E-Mail:

pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

*Besucherdienst:*

Tel.: (0351) 656 06 100

Fax: (0351) 656 06 108

E-Mail:

fuehrungen@frauenkirche-dresden.de

Besuchen Sie unsere Internetseite:  
[www.frauenkirche-dresden.de](http://www.frauenkirche-dresden.de)

Hier bekommen Sie Eintrittskarten für kostenpflichtige Musikangebote:

*Ticketservice*

Georg-Treu-Platz 3

Anbau Coselpalais, 1. OG,

01067 Dresden

Taufe.



Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 10:00–18:00 Uhr  
Telefonzeiten:  
Mo–Fr 9:00–17:00 Uhr  
Tel.: (0351) 656 06 701  
Fax: (0351) 656 06 703  
E-Mail:  
ticket@frauenkirche-dresden.de

*Besucherzentrum der Stiftung Frauenkirche Dresden:*  
Kulturpalast, Galeriestraße,  
01067 Dresden  
Öffnungszeiten:  
Mo–Sa 9:30–18:00 Uhr

Karten können darüber hinaus an allen CTS-Vorverkaufsstellen z. B. in der „Ticketcentrale Kulturpalast“, dem Florentinum, den Touristinformationen in der Schinkelwache, auf der Prager Straße oder in der Ostra-Allee und den SZ-Treffpunkten erworben werden.

*Abendkasse:*  
Frauenkirche Dresden, Eingang D  
Öffnungszeiten: jeweils 60 min vor Veranstaltungsbeginn

### Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Postanschrift:  
Postfach 120 510, 01006 Dresden  
Hausanschrift:  
Coselpalais  
An der Frauenkirche 12,  
01067 Dresden  
Tel.: (03 51) 656 06 600,  
Fax: (03 51) 656 06 602  
E-Mail:  
office@frauenkirche-dresden.org  
www.frauenkirche-dresden.de/  
foerdergesellschaft

### Wiederaufbau Frauenkirche Dresden GmbH

Geschäftsführer:  
Andreas Schöne M. A.  
Coselpalais, An der Frauenkirche 12,  
01067 Dresden  
Tel.: (0351) 656 06 800,  
Fax: (0351) 656 06 802  
E-Mail:  
gmbh@frauenkirche-dresden.org  
www.frauenkirche-dresden.de/shop

### Regionale Fördervereine, -kreise und -initiativen in Deutschland

Freunde der Dresdner Frauenkirche in Altena - Iserlohn und Umgebung  
Vorsitzender: Helmut Rittinghaus  
Brandhagener Weg 22  
58762 Altena (Westf.)  
Tel.: (0 23 52) 5 24 74,  
Fax: (0 23 52) 33 12 90  
E-Mail: h.rittinghaus@altena.de

Initiative Frauenkirche Dresden in Bad Elster  
Dipl.-Ing. Martin Schwarzenberg  
Beuthstraße 1  
08645 Bad Elster  
Tel.: (03 74 37) 34 43,  
Fax: (03 74 37) 5 37 77  
E-Mail: Kurheim-Linde@gmx.de  
Internet: www.Kurheim-Linde.de

Interessengemeinschaft „Mandelzweig“ der Frauenkirche Dresden  
Vorsitzende: Gerlind Fichtner  
Genheimer Straße 9  
55545 Bad Kreuznach  
Tel. und Fax: (06 71) 3 47 49

Aktionsgruppe Borken der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.  
Heidrun Pilar  
Bobenhäuser Weg 15  
34582 Borken (Hessen)

Freundeskreis zur Förderung der Frauenkirche Dresden in Celle  
Sigrid Kühnemann  
Stauffenbergstr. 16  
29223 Celle  
Tel.: (0 51 41) 5 17 78,  
Fax: (0 51 41) 90 97 41  
E-Mail:  
sigrid.kuehnemann@t-online.de

Freundeskreis Wiederaufbau Frauenkirche Dresden Darmstadt/Mühlthal  
Sprecher: Henrike-Viktoria Imhof, Dieter Schäfer  
Tannenstraße 10  
64367 Mühlthal/Traisa  
Tel.: (0 61 51) 14 80 34,  
Fax: (0 61 51) 60 68 38  
E-Mail:  
Henrike.Imhof@t-online.de

Pädagogischer Arbeitskreis Frauenkirche Dresden e. V.  
1. Vorsitzender: Dipl.-Ing.-Päd. Heiko Günther  
Wormser Str. 45  
01309 Dresden  
Tel.: (0351) 3 10 15 43,  
Fax: (0351) 3 16 12 33  
E-Mail:  
HUJ.Guenther@t-online.de

Freundeskreis Köln-Düsseldorf der Frauenkirche zu Dresden  
Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök. Ulrich Blüthner-Haessler, Dipl.-Ing. Arnd Böhme, Ing. Albert Boos, Dr. Udo Madaus



**Besuchen Sie uns.**

**Treffpunkt Galerie Frauenkirche**

am Coselpalais, Georg-Treu-Platz 3,  
01067 Dresden, Tel. 0351 / 6 56 06 83

Die Wiederaufbau Frauenkirche Dresden GmbH setzt die erfolgreiche Armhanduhmserie der Deutschen Sparkasse Dresden fort und gibt die 18. Edition der Frauenkirchen-Uhr mit Originalstein heraus. Von vielen Sammlern schon erschaut, erschien sie im August 2006. Sie bestreht wieder ein Schweizer Qualitätsquartzwerk. Das Gehäuse erscheint in satiniertem Edelstahl. Das elfenbeinfarbige, stattige Zifferblatt zeigt wieder die Silhouette der Frauenkirche und lässt ein kleines Originalstück des Sandsteins. Das edle, glatte Kalbslederarmband in einem samtigen Dunkelbraun mit weißer Naht gibt der Uhr den vollendetsten Rahmen. Die Edition ist wieder auf 25.000 Stück limitiert und auf dem Stahlboden entsprechend nummeriert. Im Kaufpreis von € 59,- sind € 5,- Spende enthalten. Käufer unterstützen Ihre Sammlung mit dieser sportlichen Ausführung der Original Frauenkirchen-Uhr oder erwerben ein modisches Accessoire von besonderer Bedeutung.

Öffnungszeiten:  
Mo.–Sa. 10:00 bis 18:00 Uhr  
(Januar bis März bis 17:00 Uhr)  
So. 11:00 bis 17:00 Uhr

Unser aktuelles Angebot für Sie:

**18. Edition**  
der Frauenkirchen-Uhr

www.frauenkirche-dresden.de/shop

### Impressum

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.  
Coselpalais, An der Frauenkirche 12,  
01067 Dresden  
Tel.: (03 51) 656 06 600  
Fax: (03 51) 656 06 602  
E-Mail: office@frauenkirche-dresden.org  
Redaktion: Dr. Claus Fischer, Dr. Hans-Joachim Jäger, Andreas Schöne M.A.,  
Ass. iur. Gunnar Terhaag LL.M.  
Satz und Layout: Jan Weichold, Büro für Dokumentation, Gestaltung und Kommunikation, Fritz-Reuter-Straße 12,  
01097 Dresden  
E-Mail: mail@jan-weichold.de  
Internet: www.jan-weichold.de  
Druck: Druckerei Julius Mißbach,  
Dresdner Straße 4, 01844 Neustadt i. S.  
Internet: www.missbach.de  
Redaktionsschluß: 14.09.2007  
Autoren: Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök. Ulrich Blüthner-Haessler\* (UBH), Pfr. Sebastian Feydt (SF), Dr. Claus Fischer\* (CF),  
Frauenkirchenkantor Matthias Grünert (MG), Dipl.-Ing.-Päd. Heiko Günther (HG)\*, Prof. Ludwig Güttler\* (LG), Dr. Hans-Joachim Jäger\* (HJJ), Dr. Manfred Kobuch (MK), Dr. Walter Köckeritz\* (WK), Beate Roßbach (BR), Andreas Schöne\* (AS), Otto Stolberg-Stolberg\* (OST), Ass. iur. Gunnar Terhaag LL.M. (GT)\*  
Die mit \* gekennzeichneten Autoren sind Mitglieder der Fördergesellschaft.

Die Veröffentlichung ist zur Mitglieder- und Spenderinformation bestimmt.

### Abbildungsnachweis

Fotografien: Archiv der Studenteninitiative Wiederaufbau Frauenkirche Dresden e.V. (Dresden) 28 (rechts); Renate Beutel (Dresden) 2 f., 7–11, 18 f., 29, 3. Umschlagseite; Manfred Busch 15; Steffen Giersch (Dresden) 25 unten; Juliane Güttler-Njankouo (Dresden) 1, 4 (oben rechts); Ulrich Häßler (Dresden) 25 (oben); Landesamt für Denkmalpflege Dresden 24; Manfred Lauffer (Dresden) 22 (unten); Jürgen von Oheimb (Dresden) 2. Umschlagseite; Barbara Quellmelz (Dresden) 17; Jürgen Rach (Dresden): 6; Enrico Rechnitz (Leipzig) 20 f.; Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, Abt. Deutsche Fotothek (Dresden) 13 (Walter Hahn, oben); Dieter Schäfer 14; Prof. Jörg Schöner (Dresden) 4 (unten rechts), 22 (oben), 28 (links), 30 (rechts), Titelbild, 4. Umschlagseite; Jürgen M. Schuler (Dresden) 13 (unten); Tobias Stein (Dresden) 30 (links); Jan Weichold (Dresden) 4 (links)  
Kartographie S. 12: Jan Weichold  
Notensatz S. 5: Jan Weichold

Ostmerheimer Str. 198  
51109 Köln  
Tel.: (02 21) 8 80 72 69,  
Fax: (02 21) 8 80 72 65

Freundeskreis zur Förderung Frauenkirche Dresden, Ladbergen e. V.  
1. Vorsitzender: Günther Haug  
Gasthaus zur Post  
Dorfstraße 11  
49549 Ladbergen  
Tel.: (0 54 85) 93 93 0,  
Fax: (0 54 85) 93 93 92  
E-Mail: haug@gastwirt.de

Freundeskreis der Frauenkirche Dresden in Lippstadt-Soest  
Vorsitzende: Gerda Brode  
Humboldtstr. 29  
59557 Lippstadt  
Tel.: (0 29 41) 1 41 20  
E-Mail: gerda.brode@web.de

Freundeskreis Frauenkirche Region Stuttgart  
Manfred Bechtel  
Obere Reithausstr. 22  
71634 Ludwigsburg  
Tel.: (0 71 41) 2 24 10,  
Fax: (0 71 41) 22 41 50  
E-Mail: mbechtel@bechtelgruppe.de

Stammtisch der Freunde der Dresdner Frauenkirche in München e. V. i. L.  
Hermann Winkler  
Etwiesenstraße 10  
81735 München  
Tel.: (0 89) 42 34 57,  
Fax: (0 89) 42 72 12 19

Freundeskreis Frauenkirche Dresden im Märkischen Kreis,  
Schalksmühle/Sauerland  
Sprecher: Karin Vedder,  
Horst-Erich Döpfer  
Viktoriastraße 59  
58579 Schalksmühle  
Tel.: (0 23 55) 16 71,  
Fax: (0 23 55) 50 99 48

Freundeskreis Frauenkirche Bad Wildungen  
Sprecher: Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg  
Am Gipsbruch 8  
34537 Bad Wildungen  
Tel.: (0 56 21) 7 49 69  
Fax: (0 56 21) 96 42 41

ZM Zahnärzte-Stifterclub  
Frauenkirche Dresden  
Sprecher: Dr. Hans-Christian Hoch  
c/o Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.  
Coselpalais, An der Frauenkirche 12  
01067 Dresden  
Tel.: (0351) 656 06 600;  
Fax: (0351) 656 06 602  
E-Mail: office@frauenkirche-dresden.org

### Fördervereine im Ausland

Friends of Dresden, Inc.  
President: Prof. Dr. Günter Blobel, M.D., Ph.D.  
Rockefeller University  
1230 York Avenue  
New York, N.Y. 10021, USA  
Tel.: (001-212) 327-75 65;  
Fax: (001-212) 327-78 80  
E-Mail: dresden@rockvax.rockefeller.edu  
Internet: www.friendsofdresden.org

The Dresden Trust  
Chairman: Dr. Alan Keith Russell  
Dresden House, 30 Stirling Road  
Chichester, West Sussex PO19 7DS,  
Großbritannien  
Tel.: [00 44-(0)12 43] 53 06 18;  
Fax: [00 44-(0)12 43] 78 69 30  
E-Mail: 100622.3205@compuserve.com



seit 1835

## Druckerei Mißbach

Graphik  
Druck  
Digitaldruck  
Weiterverarbeitung

Dresdner Straße 4 · 01844 Neustadt  
Tel. 03596-5 83 20 · www.missbach.de



